

100 JAHRE  
OGV

# Nachrichtenblatt

Das Magazin des Evangelischen Ostfriesischen Gemeinschaftsverbandes

**spezial**



## Weiterglauben ...

Aktiv durch  
die Zeit –  
OGV-Geschichte

aktiv

SEITE 08

Wir sind OGV

regional

SEITE 23

EC und OGV

vernetzt

SEITE 37

OKM-  
Freizeitheim

engagiert

SEITE 39

Denn der HERR ist gut zu uns, seine Gnade hört niemals auf,  
für alle Zeiten hält er uns die Treue.

*Psalm 100, 5*

*Gemeinschaft  
hat 'was!*

# Evangelischer Ostfriesischer Gemeinschaftsverband e.V.

<b>Vorsitzender</b>	Tobias Fiedelak, Denkmalstr. 11, 26810 Westoverledingen, Tel. 0 49 55 / 93 50 88, E-Mail: t.fiedelak@ogv.de		
<b>Stellv. Vorsitzender</b>	Heio Bronsema, Böhmerwold 24, 26844 Jemgum, Tel. 0 49 58 / 91 05 95, E-Mail: h.bronsema@ogv.de		
<b>Gemeinschaftspastoren</b>	Inspektor Jens Frisch, Schniderskamp 12, 26605 Aurich Tel. 0 49 41 / 980 47 66, E-Mail: j.frisch@ogv.de	<b>Watt'n Bezirk</b>	
	Matthias Bokelmann, Lilienstr. 3, 26826 Weener, Tel. 0 49 53 / 92 11 371, E-Mail: m.bokelmann@ogv.de	<b>Rheiderland</b>	
	Jörg Raddatz, Schleusenstraße 5, 26670 Uplengen, Tel. 0 49 56 / 92 64 68, E-Mail: j.raddatz@ogv.de	<b>Jümme</b>	
	Holger Baller, Verbindungsweg 72, 26789 Leer Tel. 0 491 / 12 603, E-Mail: h.baller@ogv.de	<b>Overledingen</b>	
	Gottfried Rühle, Südring 49, 26670 Uplengen, Tel. 0 49 56 / 40 38 241, E-Mail: g.ruehle@ogv.de	<b>Uplengen</b>	
Oliver Battram, Kirchweg 23, 26629 Großefehn, Tel. 0 49 43 / 40 58 050, E-Mail: o.battram@ogv.de	<b>Spetzerfehn</b>		
<b>Arbeitskreise</b>	Seniorenarbeit: Irmtraut Baumann	Ehrenamtliche Prediger: Bernhard Siefkes	
	ImPuls: Jörg Raddatz	Osteuropa: Duke Berends	
	Freizeiten: Frank Meyer	Seelsorge: Holger Baller	
<b>Kassenführerin</b>	Thea Hicken, Busboomsfehner Str. 31, 26849 Filsum, 0 49 57 / 84 82, t.hicken@ogv.de		
<b>Freizeitfinanzen</b>	Gerhard Cramer, Am Bargacker 11, 26670 Uplengen, 04489 / 40 49 322, g.cramer@ogv.de		
<b>Schriftführerin</b>	Rena Broers, Feekslinden 25 a, 26849 Filsum, 04957 / 92 74 09, r.broers@ogv.de		
<b>OGV-Spendenkonto</b>	Sparkasse LeerWittmund	IBAN: DE74 2855 0000 0000 9010 33	BIC: BRLADE21LER
	Raiffeisen-Volksbank eG	IBAN: DE45 2856 2297 0112 0786 01	BIC: GENODEF1UPL
<b>OGV-Freizeitkonto</b>	Sparkasse LeerWittmund	IBAN: DE92 2855 0000 0000 5421 00	BIC: BRLADE21LER
<b>Internet</b>	www.ogv.de		

## OKM-Freizeitheim

<b>Anmeldung/Leitung</b>	Hartmut und Traute Cobus, Osterhornstr. 32, 26670 Uplengen, Tel. 0 49 56 / 91 21 53, Fax 91 21 55, E-Mail: hartmut.cobus@okm-heim.de		
<b>OKM-Konten</b>	Sparkasse LeerWittmund	IBAN: DE33 2855 0000 0011 2503 13	BIC: BRLADE21LER
	Raiffeisen-Volksbank eG	IBAN: DE72 2856 2297 0112 0786 00	BIC: GENODEF1UPL
<b>Internet</b>	www.okm-freizeitheim.de		

## EC-Kreisverband Ostfriesland

<b>Vorsitzender</b>	Micha Arends, Lilienstr. 13, 26670 Uplengen, Tel. 0 173 / 628 49 65, E-Mail: micha.arends@ec-ostfriesland.de		
<b>Spendenkonto</b>	Sparkasse LeerWittmund	IBAN: DE67 2855 0000 0000 5642 78	BIC: BRLADE21LER
<b>Internet</b>	www.ec-ostfriesland.de		

## Impressum

<b>Redaktionsteam</b>	Inspektor Jens Frisch, Schniderskamp 12, 26605 Aurich, Tel. 0 49 41 / 980 47 66, E-Mail: j.frisch@ogv.de Kerstin Siefkes, siegfried.siefkes@ewetel.net   Helga Gerdes, hbgerdes@web.de   Ruth Schmidt, ruth.schmidt1@web.de Thimo Schaa, info@grafikdesign-schaa.de		
<b>Redaktionsschluss</b>	17. Mai 2021		
<b>EC-Teil</b>	Diese Artikel werden aus den Internetseiten des EC-Kreisverbandes Ostfriesland übernommen.		
<b>Versand</b>	Hartmut und Hilde Niemann, Dusterweg 50, 26845 Nortmoor, Tel. 0 49 50 / 4 50, E-Mail: niemann-nortmoor@t-online.de		
<b>Bildnachweise</b>	Privatfotos, unsplash, pexels, Adobe Stock		

Das Nachrichtenblatt gibt der Ev. Ostfriesische Gemeinschaftsverband e.V., Sitz Ihrhove, viermal jährlich heraus. Für das Abonnement erbitten wir von Einzelbezieher eine Jahresspende in Höhe von EUR 15,00, von Kreisen in Höhe von EUR 8,00. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht in allen Fällen mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

# weiterglauben – weitergehen

## EDITORIAL

**Jens:** Michael, du warst knapp 20 Jahre im Ostfriesischen Gemeinschaftsverband (OGV) tätig, seit 2009 auch als leitender Prediger. 2018 bist du als Gemeinschaftspastor zur Landeskirchlichen Gemeinschaft Bremen gewechselt. Was denkst du heute im Rückblick, was den OGV ausmacht?

**Michael:** Identität. Der OGV ist Ostfriesland - ein kleiner regionaler Verband, eng verknüpft in den kulturellen Bezügen und gewachsenen Glaubensgrundsätzen der letzten 100 Jahre. Im Vordergrund stehen die Beziehungen; jeder kennt jeden und das ist ganz positiv gemeint. Dadurch sind die Wege zueinander kurz und vertrauensvoll. Für mich ist das ein Alleinstellungsmerkmal (soweit ich es überblicken kann) in deutschen Landen.

Ich kann ja aber auch zurückfragen, Jens. Du bist seit 2018 mein Nachfolger als Inspektor. Wie hast du denn deinen Einstieg im OGV erlebt?

**Jens:** Ja, das stimmt schon - hier steckt jede Menge ostfriesische Kultur drin, die mit ihrer eigenen Sprache für jemanden von außen nicht so schnell zu verstehen ist. Aber die kurzen Kommunikationswege und die Begegnungen

beim Tee schaffen doch schnell Kontakt. Ich habe hier eine große Offenheit vorgefunden, mich mit hinein zu nehmen in die Beziehungen, so dass Vertrauen wachsen konnte.

**Michael:** Beziehungen und ein hohes Engagement an Mitarbeit gehören im OGV eng zusammen. Gemeinsam und gegründet in der persönlichen Glaubensbeziehung zu Jesus waren wir generationsübergreifend und mit ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterwegs. Ich erlebte in meinen mittlerweile 30 Dienstjahren nicht so häufig eine solche Intensität der vertrauensvollen Mitarbeit.

**Jens:** Das ist das, was man den Leuten hier sofort abspürt: die große Identifikation mit ihrer Gemeinschaft und sehr viel Leidenschaft, mitzumachen und mitzugestalten. Das hat mich von Anfang an beeindruckt, dass dieser Verband und die Gemeinschaften vor Ort durch ehrenamtliches Engagement getragen werden. Ich glaube, dass das sehr



wichtig ist, Gemeinschafts- und Verbandsarbeit im OGV so zu gestalten, dass das ein tragendes Element bleibt.

**Michael:** Ich durfte den großen Segen erleben, mit hineingenommen zu werden in die Aufbruchzeit des OGV, die für mich um die Jahrtausendwende begann. Wir erlebten im OGV eine geistliche und strukturelle Neuwerdung. Und daran hatte der EC-Ostfriesland mit seiner sehr guten Kinder- und Jugendarbeit einen großen Anteil. Junge Leute und gestandene Gemeinschaftler trieben Veränderungsprozesse einer zeitgemäßen Gemeinschaftsarbeit voran. Die Verbandsorgane und die Ortsvorstände hatten die Offenheit, unkonventionell und innovativ zu denken und mutig Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Ein wesentliches Ergebnis waren die Verdoppelung der Hauptamtlichen von drei auf sechs Prediger und die Bildung von sechs Bezirken innerhalb des Verbandes.

Was denkst du, was heute für Prozesse im OGV dran sind?

**Jens:** Ich denke, dass es wichtig ist, besonders die Menschen in Verantwortung und Leitung zu stärken und einem Generationenwechsel – auch bei den Hauptamtlichen – Raum und Möglichkeiten zu geben. In den von dir angesprochenen Bezirken haben sich einzelne Gemeinschaften zu Gemeinden weiterentwickelt und fragen, wie es weitergeht. Und letztlich müssen wir Wege finden, wo neben dem Gewachsenen im OGV, Neues entstehen kann.

Dein Geburtstags-Wunsch für

uns als OGV aus der „Ferne“?

**Michael:** Der OGV muss der OGV bleiben, genauso wie Ostfriesland Ostfriesland bleiben wird. Die Einzigartigkeit dieses Verbandes liegt im Spezifikum der Region und der Beziehungen; dieses darf weiter gefördert werden, so dass fromme und nicht fromme Menschen von Herzen ausrufen: ‚Gemeinschaft hat was‘.

Und das geht einher mit dem zweiten Wunsch nach authentischem Christsein. Unsere Zeit braucht nichts mehr als Christenmenschen, die aus der eigenen Beziehung zu Jesus ihren Glauben liebevoll, ehrlich und hingebungsvoll leben, und das mit viel Spaß und Freude.

Hast du einen Wunsch, Jens?

**Jens:** Als ich hierhergezogen bin, habe ich viel davon gehört, dass Ostfriesen bisweilen stur sein können. In meinen bisherigen Erfahrungen habe ich vor allem Freundlichkeit und Offenheit erlebt. Aber irgendwas muss an dem Ausspruch "Wat de Ostfrees neit will, dat will he neit!" ja dran sein. Ich wünsche mir Veränderungsbereitschaft, die persönlich wird. Mit Jesus unterwegs zu sein und Schritte zu wagen, bedeutet in der Regel, selbst auf einem Weg der Veränderung zu sein. Wenn dieses authentische Christsein, was du dir wünschst, davon geprägt ist – persönliche Veränderungsbereitschaft – dann werden wir sicher auch erleben, dass Menschen Jesus und Evangelium an uns entdecken.

Vor 50 Jahren schrieben die Geschwister im OGV in einem Vorwort über ihre Geschichte:

„Ostfriesland ist für viele Inlandbewohner ein Begriff, der irgendwie mit Abgeschlossenheit zusammenhängt. Angesichts der Lage dieses Landes ist das nicht verwunderlich. (...) Daß sich hier, geprägt durch den besonders in früheren Zeiten harten Kampf mit dem Meer ein etwas anderer Menschentyp als in den südlichen Teilen unseres Vaterlandes entwickelt hat, ist leicht verständlich. (...) Trotz unserer Abgeschlossenheit und Eigenart ist das Evangelium auch zu uns gekommen.“

Natürlich waren die letzten 50 Jahre von enormen Veränderungen geprägt. Und viele dieser „Inlandbewohner“ schätzen mittlerweile die besondere Lage als Urlaubsziel. Aber in all den Veränderungen ist diese Region mit ihren Menschen etwas Besonders geblieben.

Wir hoffen, dass mit dieser Ausgabe des Nachrichtenblatts zu 100 Jahren Geschichte des Ostfriesischen Gemeinschaftsverbandes das Besondere der Region und ihrer Menschen sichtbar werden kann. Noch wichtiger wäre es uns, dass hinter all den Berichten und Erzählungen wie vor 50 Jahren Staunen und die Dankbarkeit darüber anklingen, dass wir als Ostfriesischer Gemeinschaftsverband immer noch ein Teil davon sind, dass das Evangelium in Ostfriesland zu den Menschen kommt. Und dass „trotz“ mancher menschlichen Eigenarten Jesus hier seine Geschichte mit Menschen schreibt.

*Herzliche Grüße  
Michael Senner & Jens Frisch*

# INHALT

04 Grußworte

08 Blaues Kreuz - Bibelstunde - Bewegung - Die Geschichte des OGV  
 13 100 Jahre Evangelisation  
 16 Gemeinschaftskonferenz und ImPuls  
 18 Vorstandsarbeit zwischen zwei Jubiläen  
 22 Posaunenchorarbeit im OGV

aktiv

23 Watt'n Bezirk  
 26 Bezirk Jümme  
 28 Bezirk Overledingen  
 30 Bezirk Rheiderland  
 32 Spetzerfehn & Strackholt  
 35 Bezirk Uplengen  
 36 Befreundete Kreise

regional

37 EC Ostfriesland und OGV

vernetzt

39 OKM Freizeitheim

engagiert

43 OGV Persönlich

# 100 Jahre OGV

MÖBEL BUSS gratuliert ganz  
herzlich und wünscht  
weiterhin alles Gute.



**MÖBEL** **KÜCHEN**  
**BUSS**

**MÖBEL BUSS GmbH**  
 Kanalstr. II 1a · 26639 Wiesmoor  
 Tel. 04944 960 - 0 · möbel-buss.de

# GRUSSWORT VON REGIONALBISCHOF DR. DETLEF KLAHR

Liebe Schwestern und liebe Brüder,

von Herzen gratuliere ich dem Ostfriesischen Gemeinschaftsverband zum 100-jährigen Jubiläum.

In dem Jubiläums-Motto „weiterglauben – weitergehen“ steckt eine Zukunftsperspektive. Der Blick nach vorn ist die im Evangelium begründete Hoffnung.

Ein Jubiläum bietet aber auch den Anlass, zurückzuschauen und Gott für diejenigen zu danken, deren segensreiches Wirken bis heute nachwirkt. Wir können nur weitergeben, was wir empfangen haben. „Was hast du, das du nicht empfangen hast?“, fragt der Apostel Paulus (1.Kor 4,7).

Drei Jahre nach dem Ersten Weltkrieg wurde der „Verband landeskirchlicher Gemeinschaften in Ostfriesland“ gegründet. Ein Hoffnungszeichen in schwerer Zeit. Die Familien waren von Trauer um ihre im Krieg Gefallenen heimgesucht. Die Zurückgekehrten konnten das Erlebte nicht einfach abstreifen. Ich kann mir vorstellen, dass die Suche nach Trost, Hoffnung und Gemeinschaft groß war in jener Zeit. „Trost und Zuversicht im Glauben empfangen und weitergeben“ hat in jenen schweren Zeiten die Menschen bewegt und getragen.

Seit 2009 ist es Tradition, dass ich einmal im Jahr einen Vortrag beim OGV halte. Ausgerechnet mein letzter Vortrag in Spetzerfehn hatte das Thema „Trost und Zuversicht im Glauben empfangen und weitergeben“. Zu dem Zeitpunkt, am 10. März 2020, wussten wir noch nicht, dass dies mein vorerst letzter öffentlicher Vortrag sein sollte. Drei Tage später wurden auf Grund der Corona-Pandemie Gottesdienste und Veranstaltungen abgesagt.

Und nun haben wir schon über ein Jahr hinter uns, in dem wir nichts nötiger brauchen als Gottes Trost und die Zuversicht im Glauben.

Die Bibel spricht davon, dass Gott tröstet, wie einen seine Mutter tröstet. Gott ist ein Gott des Trostes. Als sich Israel im Exil befand, wurde der Prophet Jesaja mit seiner Trostbotschaft gesandt. Sein Auftrag lautete: „Tröste, tröste, mein Volk!“ (Jesaja 40,1)

Das Neue Testament erzählt uns von Jesus als dem, der die Liebe Gottes ist und uns die Zuwendung, Hilfe und Barmherzigkeit Gottes schenkt.

Dadurch gestärkt dürfen wir voll Hoffnung in die Zukunft sehen und diese frohe Botschaft, ja Trostbotschaft Gottes selbst immer wieder empfangen und an andere weitergeben. „Weiterglauben – weitergehen“ – wir folgen dabei dem Christus, der mit uns geht.

Mit herzlichen Grüßen  
und Segenswünschen  
Ihr

Regionalbischof  
Dr. Detlef Klahr  
Evangelisch-lutherischer Sprengel Ostfriesland-Ems



# HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM 100. GEBURTSTAG VON PRÄSES STEFFEN KERN

Psalm 100 gibt die Tonart vor: „Jauchzet dem Herrn alle Welt!“ Lasst Euch das Jauchzen nicht nehmen, auch wenn es derzeit viel Anlass zum Jammern gibt! Ihr habt allen Grund, dankbar zu sein für eine so lange Geschichte. Sie ist für viele eine Segensgeschichte. Jubeln gehört zu einem Jubiläum dazu. Und weil es in allem auch um Jesus geht, hat das Jubeln einen tiefen Grund. Also: Ja zum Jubeln!

Dazu gehört auch ein Ja zur Ehrlichkeit. Bei Jubiläen neigen wir dazu, alles harmonisch in ein rosafarbenes Licht zu tauchen und die dunklen Flecken zu übersehen. Unsere Geschichte ist aber immer auch eine Schuldgeschichte. Das zu bekennen, tut dem Jubel keinen Abbruch – im Gegenteil: Es bewahrt vor Überheblichkeit und macht uns frei, weiter zugehen. Also: Mut zur ehrlichen Bilanz!

Dann aber los! Bleibt nicht beim Rückblick stehen. In guten alten Zeiten schwelgen darf mal sein, aber vergesst nicht: Das Beste kommt noch. Gott baut sein Reich weiter. Mit uns. Die nächsten 100 Jahre beginnen jetzt. Die Hoffnungsgeschichte geht weiter. Macht Euch bereit, Neues zu wagen und in ein weites Land aufzubrechen! Als Bibelbeweger, Heimatgeber und Hoffnungsträger seid Ihr gesandt. Dabei habt Ihr allen Grund, guten Mutes zu sein. Denn wie endet Psalm 100: „Der Herr ist freundlich, seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.“

Seid herzlich begrüßt  
Euer Steffen Kern

ab September 2021 Präses des  
Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverbandes



# BLAUES KREUZ - BIBELSTUNDE - BEWEGUNG

Einblicke in die Geschichte des Evangelisch Ostfriesischen Gemeinschaftsverband e.V.

## 1850

Etwa seit Mitte des 19. Jahrhunderts bereisten auswärtige Wanderprediger verschiedene Dörfer und Gemeinden Ostfrieslands. Manche waren baptistisch oder methodistisch geprägt und gründeten die ersten freikirchlichen Gemeinden. Andere sammelten Hausgemeinden und predigten missionarisch, oft zum Ärger der Pastoren und der kirchlichen Obrigkeit. So notiert der Filsumer Pastor Hinrikus Meyer, der von 1864 bis 1899 in Filsum tätig war, in den Visitationsunterlagen 1895: „Separatistische und kirchenfeindliche Bestrebungen sind von Anfang meiner amtlichen Wirksamkeit an bemerkbar gewesen, indem einzelne Familien in Busboomsfehn und Lammertsfehn Sectenprediger und in den beiden letzten Jahren sog. lutherische Pastoren aus Holstein an den Winterabenden in ihren Häusern predigen ließen.“

Doch es waren gerade auch einige lutherische Pastoren wie Hinrikus Meyer in Filsum und sein Freund Remmer Janßen in Strackholt, deren Wirksamkeit und missionarische Verkündigung dazu führten, dass sich Bibelkreise bewusst innerhalb der Kirchengemeinden bildeten.

Durch die Wirksamkeit von Pastor Remmer Janßen wurde ein geistlicher Aufbruch, eine Erweckung, in der ganzen Region ausgelöst. Die Menschen strömten in Massen zu den Gottesdiensten, so dass die Kirche erweitert werden musste, um die Gottesdienstbesucher zu fassen. An verschiedenen Orten der Gemeinde entstanden Betstunden, kleine Hauskreise, die sich in Privathäusern trafen. Während des Ersten Weltkrieges wurde in vielen Kirchengemeinden zu „Kriegsgebetsstunden“ eingeladen. Auch in reformierten Kirchengemeinden, vor allem in Emden, in der Krummhörn und im Rheiderland, führte die erweckliche Verkündigung mancher Pastoren zur Gründung von Hauskreisen in verschiedenen Dörfern. Wesentliche Impulse kamen aus der Arbeit des „Blauen Kreuzes“.

## 1900

1907 übernahm Pastor Johannes Conrad eine Pfarrstelle der reformierten Kirchengemeinde Emden. Er stammte aus dem Bergischen Land und war durch die oberbergische Erweckungsbewegung geprägt. Auch er förderte die Gruppen des „Blauen Kreuzes“. Ihre Versammlungen fanden oft in Privathäusern statt. Es wurden Bibelstunden gehalten, in deren Mittelpunkt eine Predigt stand. Aber nach und nach entwickelten sich auch Bibelgesprächskreise.

Auch erste Evangelisationen wurden durchgeführt mit dem Anliegen, die Zuhörer zur Bekehrung zu Jesus Christus aufzurufen. 1912 gab es in Emden die erste Zeltevangelisation Ostfrieslands mit dem Evangelisten Fritz Binde. Pastor Conrad lud den Prediger Paulsen aus Wilhelmshaven zu Predigtstunden ein. Er hielt 1910 eine erste Evangelisation in Neermoor.

Die Betstunden und die Reisetätigkeit einiger Prediger führte nach dem Ersten Weltkrieg dazu, dass sich die ersten Gemeinschaftskreise in Ostfriesland bildeten. So führte die Erweckung in Strackholt zur Gründung des Gemeinschaftskreises Spetzerfehn. In Hollen kam es Mitte der 1920er Jahre während der Zeit von Pastor Hans Bruns zu einem geistlichen Aufbruch, vor allem unter jungen Menschen. Es bildeten sich Bibelkreise in der Kirchengemeinde, aber auch in Nachbargemeinden. So entstand in dieser Zeit der Gemeinschaftskreis Ammersum-Busboomsfehn.

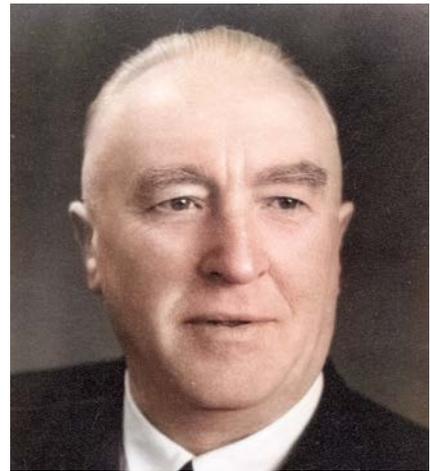
## 1921

In diesen Jahren spielten die Konfessionsunterschiede zwischen den reformierten und den lutherischen Kirchengemeinden noch eine große Rolle. Doch die missionarisch gesonnenen Pastoren aus beiden Kirchen fanden zusammen und arbeiteten gemeinsam in der evangelistischen Verkündigung und beim Aufbau der Gemeinschaftskreise. So waren es der reformierte Pastor Conrad aus Emden und der lutherische Superintendent Linnemann aus Leer, die 1921 zusammen mit Prediger Paulsen und einigen Laienbrüdern den „Verband landeskirchlicher Gemeinschaften in Ostfriesland“ gründeten, zunächst als Zweig des „Hannoverschen Verbandes landeskirchlicher Gemeinschaften“.

## 1930

In den 1930er Jahren erfolgte eine Verselbstständigung des ostfriesischen Verbandes und der Anschluss an den deutschlandweiten „Gnadauer Verband“.

Die Vorsitzenden des Verbandes waren in den ersten Jahrzehnten ausschließlich Pastoren. Zunächst übernahm Pastor Conrad den Vorsitz, nach dessen Wegzug aus Ostfriesland Sup. Linnemann (1924-1930). Ihm folgten die reformierten Pastoren Heinrich Oltmann aus Loga (1930-1937) und Hermann Immer aus Emden (1937-1964), der von dem lutherischen Pastor Siegfried Gumpert aus Norderney als 2. Vorsitzenden unterstützt wurde. Erst ab 1964 übernahm mit Jan Peters aus Aschendorf ein



Johannes Conrad, Emden / Prediger Friedrich Hasselhorn (1924 - 1936) / Prediger Peter Engelmann, Holtland (1924 - 1957)

Ehrenamtlicher den Vorsitz im Verband.

In den ersten Jahrzehnten des Verbandes gab es die Meinung unter den leitenden Brüdern, möglichst wenig organisatorisch festzulegen, weil durch zu viel Organisation und zu viele Regelungen die Wirkung des Heiligen Geistes beeinträchtigt werden könnte. Die Gemeinschaftskreise hatten auch überwiegend keine festen Strukturen wie Vorstände, Kassenwarte o.ä. Man kam zusammen zu Bibel- und Gebetsstunden und lud zu Evangelisationen ein. Ansonsten lebten die Gemeinschaftsleute als die „Stillen im Lande“ in ihren Städten, Dörfern und Gemeinden.

Bereits 1922 wurde mit Rieke Busemann ein hauptamtlicher Prediger eingestellt. Zwei Jahre später kam Fritz Hasselhorn als zweiter Prediger dazu. Während Busemann schwerpunktmäßig in der evangelistischen Verkündigung eingesetzt werden sollte, bekam Hasselhorn die Aufgabe, vor allem die einzelnen Kreise zu besuchen und seelsorgerlich zu begleiten. In einem Bericht hat er eindrücklich geschildert, wie schön und zugleich wie schwer sein Dienst in Ostfriesland war. Er erlebte gerade in den ersten Jahren seines Dienstes geistliche Aufbrüche, zum Beispiel in Uplengen, litt aber auch darunter, dass er oftmals große Entfernungen von seinem Wohnort Westerstede zurücklegen musste, oft bei Dunkelheit und schlecht ausgebauten Wegen. Hinzu kam für beide Prediger, dass sie nur ein sehr kleines Gehalt bekamen, das überwiegend aus den Kollekten und Gaben bestand, die ihnen bei ihren Diensten mitgegeben wurden. So ist es verständlich, dass Fritz Hasselhorn 1936 einen Ruf nach Württemberg annahm und dort eine feste Anstellung beim Altpietistischen Gemeinschaftsverband bekam. Doch auch später, bis weit in die 1960er Jahre hinein, kam er immer wieder nach Ostfriesland und besuchte die Kreise und die Glaubensgeschwister.

Rieke Busemann wurde auch von seiner reformierten Kirche unterstützt, in deren Dienst er 1954 als Pastor trat und die Kirchengemeinde Rysum übernahm.

## 2. Weltkrieg

Aus politischen und gesellschaftlichen Debatten hielt man sich als Gemeinschaftskreis und -verband heraus. Zwar gab es Einzelne, die in der Kommunalpolitik Verantwortung übernahmen, aber die Gemeinschaftsleute nahmen keine

Stellung zu politischen Vorgängen, auch nicht in der NS-Zeit. Bis in die 1960er Jahre hinein wurde überwiegend der Standpunkt vertreten, man solle sich von der „Welt“ fernhalten, also von denen, die ohne Gott lebten. Zu groß könnte die Verlockung oder die Versuchung sein, in der Nachfolge Jesu lau und träge zu werden oder gar vom Glauben abzufallen. Nichtsdestotrotz wurden die Gemeinschaftsstunden und Evangelisationen auch während der NS-Zeit fortgeführt, selbst während des Krieges. So wurde im Frühjahr 1945 in Ammersum im Haus von Duke Berends zu einer Evangelisation eingeladen. Sogar als die feindlichen Panzer in die Dörfer einrollten, kam man zur Evangelisation zusammen. An einem dieser Abende musste die Versammlung allerdings abgebrochen werden, weil die Panzer fast vor der Tür standen.

## Nachkriegsjahre

Infolge des Krieges mussten viele Familien in den Gemeinschaftskreisen den Tod junger Leute beklagen, die durch den Krieg ihr Leben verloren. In den Nachkriegsjahren erfuhren einige Kreise wiederum eine Belebung durch Heimatvertriebene aus den deutschen Ostgebieten, die auch ihre geistliche Heimat verloren hatten und in Ostfriesland ein neues geistliches Zuhause fanden und sich einbrachten, z.B. Familie Kostrewa in Remels, Familie Pomian in Westrhauderfehn oder Prediger Rust in Lammertsfehn.

## 1950

1956 konstituierte sich der Gemeinschaftsverband als eingetragener Verein und bekam eine Satzung. Als Zweck des Verbandes wird dort genannt: „Der Verband will in Ostfriesland neben der kirchlich geordneten Verkündigung des Evangeliums, aber möglichst in Fühlung mit ihr, durch Evangelisation auf Erweckung lebendigen Glaubens in allen Kreisen hinwirken.“

Im Laufe der Überarbeitungen der Satzung sind Evangelisation, Gemeinschaftspflege und Mission zentrale Punkte im Selbstverständnis und Auftrag des OGV geblieben. Auch wenn das Wort „Gemeinschaftspflege“ in der Satzung von 2020 als „gelebte Gemeinschaft“ eine sprachliche Anpassung erfahren hat.

In den 1950er Jahren wurde auch das Anstellungsverhältnis



Gemischter Chor Lammertsfehn ca 1949 - Mitte Chorleiter Nanne Janssen

der Prediger klar geregelt. Sie bezogen nun ein festes Gehalt, das vom Verband aufgebracht wurde. Um das Predigergehalt aufzubringen, wurden die Gemeinschaftskreise um Zahlungen an den Verband gebeten.

Nachdem Peter Engelmann aus Holtland in den Jahren 1955-1957 als Prediger angestellt war, wurde Bernhard Fokken aus Weener in den hauptamtlichen Dienst des Verbandes berufen. In den 19 Jahren seiner Wirksamkeit im Verband von 1957-1976 war er unermüdlich in den Kreisen und Gemeinden Ostfrieslands unterwegs und war auch

darüber hinaus in ganz Deutschland ein gefragter Prediger mit einer besonderen rhetorischen Begabung. 1967 wurde ihm mit Walter Schmidt ein junger Prediger an die Seite gestellt, der vor allem die Kreise besuchte und begleitete und auch als Seelsorger manchen guten Dienst tat. 1978 beendete er seine Anstellung beim Gemeinschaftsverband.

Die Gemeinschaftsstunden fanden überwiegend in Privathäusern oder auch in kirchlichen Räumen statt. In einigen Orten reichte der Platz bald nicht mehr. So wurde 1947 in

Spetzerfehn mit viel Eigenleistung der Gemeinschaftsleute ein Gemeinschaftshaus errichtet. In den 1950er Jahre kamen Versammlungshäuser in Remels und Detern dazu.

Im Blick auf das Verhältnis zu den Kirchengemeinden galt wie in der deutschlandweiten Gemeinschaftsbewegung das Motto: „In der Kirche, wenn möglich mit der Kirche, aber nicht unter der Kirche.“

Anfang der 1970er Jahre kam es in Detern zu Meinungsverschiedenheiten zwischen dem dortigen Pastor Ohlendorf und dem Gemeinschaftskreis.

Der Pastor sah den Gemeinschaftskreis, der sich ja ausdrück-

drücklich „landeskirchlich“ nannte, als eine von mehreren Gruppen in der Kirchengemeinde an und wollte den leitenden Brüdern der Gemeinschaft Weisungen erteilen. Dieses lehnten die Verantwortlichen des Gemeinschaftskreises ab und wandten sich an den Verbandsvorstand. Um ein solches Hineinreden von kirchlicher Seite in Zukunft auszuschließen, wurde der Name des Gemeinschaftsverbandes verändert in „Ostfriesischer Gemeinschaftsverband“ (OGV). Der Ausdruck „landeskirchlich“ wurde aus dem Namen herausgenommen.

Auch wenn sich mittlerweile an



Onkel Bob mit Teilnehmern einer Jugendfreizeit 1964 in der Jugendherberge Friedeburg

einigen Orten neben den traditionellen Kirchen ein eigenständiges Gemeindeleben entwickelt hat, versteht sich der OGV nach wie vor als Bewegung und freies Werk innerhalb der Landeskirchen. Deshalb ist es ihm wichtig, dieses Verhältnis im Miteinander immer wieder

neu zu bestimmen und zu gestalten, um in den Veränderungen und Entwicklungen sowohl in Kirche und Gemeinschaftsbewegung als auch in der Gesellschaft, die evangelistische Perspektive als Auftrag klar vor Augen zu behalten.

## Das hat die Gemeinschaftsbewegung in Ostfriesland in ihrer Geschichte geprägt:

### Evangelisation

Von Anfang an gehörte die evangelistische Verkündigung zu den zentralen Anliegen der Gemeinschaftsbewegung, auch in Ostfriesland. In vielen Gemeinschaftskreisen gehörte im Jahreslauf eine Evangelisationswoche dazu, meistens in den Wintermonaten. Oft wurden auswärtige Prediger zu den Abendvorträgen eingeladen, aber auch Redner aus Ostfriesland oder auch die Prediger des Verbandes waren dabei. So hielt Bernhard Fokken in den 1960er und 1970er Jahren alljährlich eine Hausevangelisation im Hause von Hinrich Heyen in Jübberde. Im Sommer luden Gemeinschaftskreise, oft in Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden oder auch freikirchlichen Gemeinden zu Zeltmissionseinsätzen ein.

### Hauskreise und Bibelstunden

Mit den freikirchlichen Gemeinden verbanden die Gemeinschaftsleute das missionarische Anliegen. Doch wollten sie bewusst in der Kirche bleiben. Die „Evangelisation und Gemeinschaftspflege“ stand im Mittelpunkt, die in den Kirchengemeinden und den Gottesdiensten in den Kirchen oft so nicht gegeben war. Gerade in Gemeinden, in denen die Gemeinschaftsleute Vorbehalte oder gar Anfeindungen seitens der Pastoren oder der Kirchenvorstände erfuhren, etablierten sich Hauskreise und Bibelstunden in den Häusern.

In einigen lutherischen Kirchengemeinden wie Hollen oder Firrel waren missionarisch wirkende Pastoren tätig. Zwar bildeten sich dort auch Bibelkreise, aber keine eigenständigen Gemeinschaftskreise. Auch in den reformierten Gemeinden gab es vom Pietismus geprägte Pastoren und Gemeinden. Mancherorts hatte das zur Folge, dass die Bibelstunden Teile der Kirchengemeinden blieben und keine eigenständige Entwicklung nahmen, so vor allem in der Krummhörn.

### Im Mittelpunkt: Bibelauslegung und Bibelgespräch

Wie der Name schon sagt, ist es ein großes Anliegen der Gemeinschaftsleute, Gemeinschaft miteinander zu erleben. Doch es geht nicht um die Gemeinschaft oder Geselligkeit als Selbstzweck. Im Mittelpunkt der Versammlungen steht die Bibel, entweder das Gespräch über Bibeltexte oder Predigten über Verse und Aussagen

der Bibel. Das Hören auf Gottes Wort, auf das, was Gott jetzt zu sagen hat, war immer ein zentrales Anliegen der Gemeinschaftskreise.

### Gebetsgemeinschaft

Anders als in den Gottesdiensten der Kirchengemeinden wird das freie Gebet gepflegt, oft auch in Gebetsgemeinschaften, bei denen alle Anwesenden die Möglichkeit haben, ihre Anliegen mit eigenen, persönlichen Worten zur Sprache zu bringen. An den Gebetsgemeinschaften durften Frauen sich seit jeher beteiligen.

### Leitung und Verkündigung durch Ehrenamtliche

Die Gemeinschaftsbewegung ist eine Laienbewegung. Zwar wurde bald nach Gründung des Verbandes ein hauptamtlicher Prediger angestellt, und es gab während der ganzen Jahre immer angestellte Verkündiger, aber die Leitung der Kreise lag in den Händen Ehrenamtlicher. Auch die Predigtstunden wurden überwiegend von ehrenamtlichen Predigern wahrgenommen, lange Zeit „dienende Brüder“ genannt. Erst in den letzten Jahrzehnten öffneten sich die Gemeinschaftskreise dafür, Frauen in die Leitungsgremien zu wählen oder um Predigten zu bitten. Der Rat des Paulus, dass die Frauen in der Gemeinde schweigen und nicht lehren sollten (1.Kor.14,34 und 1.Tim.2,12), wurde lange Zeit sehr wörtlich genommen und als göttliches Gebot verstanden.

### Gemeinschaftskonferenzen

Ein verbindendes Element der Gemeinschaftsleute Ostfrijlands waren von Anfang an die Gemeinschaftskonferenzen. Bis zum Ende des 2. Weltkrieges wurden sie im Frühjahr und im Herbst abwechselnd in Emden und in Leer abgehalten. Ab 1948 fanden die Konferenzen fast immer in Leer statt, zunächst im Saal der Gaststätte Schaa, dann in den Leeraner Kirchen, ab 1981 in der Aula der Berufsbildenden Schulen an der Blinke in Leer, dem jetzigen „Theater an der Blinke“. Viele Jahre lang war der 1. Mai der Termin für die Frühjahrskonferenz. Die Herbstkonferenz wurde noch bis Mitte der 1960er Jahre an einem Mittwoch abgehalten, dann wurde der erste Sonntag im November als Termin festgelegt.

## Sonntagsschulen und Jugendarbeit

Von Anfang an lag es den Verantwortlichen in den Gemeinschaftskreisen am Herzen, die Kinder und jungen Leute mit der biblischen Botschaft bekannt zu machen. So wurden bereits in den 1920er Jahren an verschiedenen Orten die Kinder zu „Sonntagsschulen“ eingeladen, oft, wie in Uplengen oder Ammersum, in den Dörfern außerhalb des Kirchortes. Familienväter und -mütter öffneten ihre Häuser für die Kinder.

Die Jugendlichen trafen sich zu Jugendstunden. Ihre Gruppen schlossen sich überwiegend dem EC an, damals „Jugendbund für entschiedenes Christentum“ genannt. Einige Jugendkreise, gerade auch in reformierten Gemeinden, waren mit dem CVJM verbunden. Dort war vor allem der Emdener Pastor Gerhard Brunzema aktiv.

In den 1960er Jahren wurden erste Kinderfreizeiten organisiert. Viele von ihnen wurden von dem amerikanischen Missionarshochpaar Robert und Alice Cowan geleitet. Als „Onkel Bob“ und „Tante Alice“ waren sie bei vielen Kindern beliebt. Aus dieser Freizeitarbeit ging dann die „Ostfriesische Kindermission“ (OKM) hervor. Sie wurde 1967 gegründet und 1970 als Arbeitszweig an den OGV angegliedert. Seit 1989 besteht für die Kinder-, Jugend- und Freizeitarbeit eine Kooperation mit dem EC-Kreisverband Ostfriesland.

## Chöre

Schon vor dem 2. Weltkrieg wurden in Spetzerfehn, Weener und Lammertsfehn innerhalb der Gemeinschaftskreise gemischte Chöre gegründet. In Spetzerfehn gab es über viele Jahre hinweg auch einen Männerchor. In den 1950er Jahren wurden die ersten Gitarrenchöre gegründet. Später gab es in fast jedem Gemeinschaftskreis einen Gitarrenchor. Fritz Grüßing aus Großdendorf richtete in seinem Laden eine Abteilung „Gitarren“ ein und hat viele

Instrumente und Zubehör für die Chöre besorgt. Um die Gründung von Chören und Ausbildung von Sänger/innen und Leiter/innen hat sich Erna Ferdinand aus Strackholt sehr gekümmert. Viele Jahre lang hat sie Unterricht gegeben, und sie hat mehrere Chöre geleitet und Leiterinnen und Leiter begleitet. Mit den Gitarren wurde der Gesang der Chormitglieder begleitet. In der ersten Zeit wurden die Gitarrensaiten nur gezupft. In den 1970er Jahren kamen immer mehr Lieder mit einem flotten Rhythmus auf. Da wurden die Gitarrensaiten „geschlagen“. Um den Rhythmus zu verstärken, legten sich einige Chöre auch eine E-Bass-Gitarre zu.

## Eigenes Liedgut („Reichslieder“)

Die Erweckungsbewegung des 19. Jahrhunderts brachte ein eigenes Liedgut hervor. Viele dieser Lieder kamen aus dem englischsprachigen Raum. Ihre Texte waren oft von einer tiefen Jesusfrömmigkeit geprägt, z.B. „Welch ein Freund ist unser Jesus“. Auch die Einladung zur Bekehrung, zum persönlichen Glauben an Jesus, wurde angesprochen, z.B. „Komm zu dem Heiland, komme noch heut“. Die Melodien waren in der Regel eingängig und leicht zu lernen. Bei vielen Liedern gab es einen Refrain, der sich schnell einprägte.

Eine Sammlung dieser Erweckungslieder war das „Reichsliederbuch“ von 1909 mit 654 Liedern. Es wurde bald in ganz Deutschland zu einem beliebten Liederbuch, auch in den Gemeinschaftskreisen Ostfrieslands. Der Name dieses, meist mit einem blauen Umschlag versehenen Buches bezieht sich auf das Reich Gottes und nicht etwa auf das Deutsche Reich. Gesungen wurde in den Versammlungen oftmals ohne Begleitung. In manchen Häusern stand ein Harmonium zur Verfügung.

*Bernhard Berends*



## Grüße von Ralph Sperling

Ich wünsche euch Mut und Kreativität, den Menschen einen Blick in das Herz Gottes zu ermöglichen. Jesus segne euch mit seiner Liebe und Gnade, sodass sich die verschiedenen Generationen im OGV zu Hause fühlen.

Ralph Sperling  
Gemeinschaftspastor 2011-2020 in Uplengen

Zeltevangelisation  
im Jahr 1935 auf  
dem Enno-Beck-  
Platz in Weener mit  
Johannes Weber



## 100 JAHRE EVANGELISATION

Die 100-jährige Geschichte des OGV war von Anfang geprägt durch die Frage, wie das Evangelium Menschen erreichen und für sie nahbar werden kann. Im Laufe von 100 Jahren hat es unzählige kreative evangelistische Veranstaltungen in ganz unterschiedlichen Formaten gegeben. Exemplarisch haben wir einige Bilder davon zusammengetragen, um in alte und gegenwärtige Zeiten zu blicken.

Bereits in den Anfängen des OGV wurde das Zelt als Veranstaltungsraum entdeckt. In vielen Orten des Verbandes haben über Jahrzehnte hinweg – zum Teil auf Allianz-Ebene – Zeltevangelisationen stattgefunden.

In regelmäßigen Abständen gab es in Ostfriesland Missionsfeste. Mit viel Mühe und Liebe wurden Scheunen leergeräumt, gesäubert und mit Grün geschmückt. Samstags fanden dort zum Beispiel Konzerte oder Film-Vorführungen statt, während am Sonntag verschiedene

**Biblische Vorträge**  
vom 16. bis 22. März 1936 im Polak'schen Saale,  
abends um 8 Uhr.  
Redner: Zeltevangelist Weber, Berlin-Friedrichshagen

---

Themen:

- Montag, 16. März: Der Kampf um den Siegespreis.
- Dienstag, 17. März: Vom Heimweh der Seele.
- Mittwoch, 18. März: Neues Leben.
- Donnerstag, 19. März: Irrfahrt und Heimkehr.
- Freitag, 20. März: Die große Täuschung.
- Sonnabend, 21. März: Ausbruch zur Freiheit.
- Sonntag, 22. März: Unser Retter in Sturm und Wetter.

Jedermann ist herzlich eingeladen.      Gemeinschaft Weener.

---

Gastreferenten predigten. Ab den 90er bis in die aktuelle Zeit gab es auch immer wieder ProChrist-Übertragungen nach Ostfriesland. In neuerer Zeit wurde auch Pro Christ live vor Ort in Spetzerfehne durchgeführt.

Neben Zelt und Scheune entdeckte man auch andere, eher ungewöhnliche Veranstaltungsorte, um über Fragen des Glaubens nachzudenken, z.B. in der Polak-Pudding-Fabrik, der Freilichtbühne in Wiesmoor, im Feuerwehrhaus, im



Missionsfest in Großsander



Zeltevangelsing 1974 in Uplengen



Zeltevangelsing 2009 in Neufirrel

Fitnessstudio, im Möbelhaus, in Kneipen, Turnhallen oder der Schulaula. Durch den anderen Rahmen boten sich noch einmal ganz neue Möglichkeiten, Menschen aus dem Ort einzuladen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Seit ca. 2008 fanden in den Bezirken zudem regelmäßig Glaubenskurse statt (überwiegend der Alpha- und Emmauskurs), nämlich in Spetzerfehn, Uplengen, Ihrhove, Weener, Leer, Filsum, Lammertsfehn, Detern. Neben biblischem Vortrag und Gespräch bietet das gemeinsame Essen bei den Glaubenskursen eine tolle Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen. Im Jahr 2017 wurde in Detern zum ersten Mal auch ein 12-wöchiger Glaubenskurs (Al Massira) in arabischer Sprache durchgeführt. Seitdem gibt es einen arabischen Hauskreis in Filsum.

Neben den mehrtägigen Veranstaltungsformaten gab es in der jüngeren Geschichte etliche kleinere Events in Form von Lesungen, Kochabenden, KinoCut-Filmabenden, Krimidinner, Café-Arbeit, „Gottesdienst mal anders“ um Gäste in einer freundlichen und entspannten Atmosphäre begrüßen zu können.



Freilichtbühne in Wiesmoor 1975



Gemeinschaft in der Alten Zollstation Stickhausen



Café Oase Uplengen

Mit großer Dankbarkeit blicken wir zurück auf 100 Jahre Segensgeschichte und auf das große Engagement, mit dem sich eine Vielzahl an Mitarbeitern in all der Zeit eingesetzt hat. Dabei war Gottes lebendiges Wort der Grund der Dynamik, die immer wieder zur persönlichen Begegnung mit Jesus Christus führte. Menschen entdeckten für sich ganz neu den Glauben an Jesus Christus. Erwartungsvoll dürfen wir in die Zukunft schauen, dass Gott selbst immer wieder neue Impulse und kreative Ideen gibt, um die frohe Botschaft des Evangeliums zu bezeugen.

Matthias Bokelmann



Kino-Cut in Lammertsfehn

## Grüße von Matthias Frey

Zu eurem Fest wünsche ich ganz viel Freude aneinander und Staunen über die großartige Geschichte Gottes in Ostfriesland. Gott segne euch, damit ihr weiter wachst und ihr immer mehr von der Sehnsucht bestimmt seid, Jesus Christus noch tiefer zu erfahren.

Matthias Frey,  
Prediger in Aurich und Spetzerfehn 1992-2003



# GEMEINSCHAFTSKONFERENZ UND ImPuls – nicht nur der Name ändert sich

Seit der Gründung des Evangelischen Ostfriesischen Gemeinschaftsverbandes (OGV) im Jahre 1921 traf man sich jährlich zu Gemeinschaftskonferenzen in Leer und Emden.

Ab 1948 fanden die Konferenzen jeweils im Herbst nur noch in Leer im Saal einer Gaststätte statt.

1958 wurde dann zusätzlich die sogenannte Frühjahrskonferenz am 1. Mai eingeführt, abwechselnd in der Lutherkirche und in der Christuskirche in Leer. Die Herbstkonferenz fand noch lange an einem Mittwoch statt, oft am Buß- und Betttag.

Die Verlegung der Konferenzen in die Aula der Emsschule in Leer an der Blinke im Jahr 1981 eröffnete

neue Möglichkeiten. Am 1. Mai und am 1. Sonntag im November wurde nun auch in der Pause zwischen Vor- und Nachmittagsveranstaltung ein gemeinsames Mittagessen angeboten.

Zu einem wichtigen Ziel gehörte vor allem, die Konferenzen zu einem Anziehungspunkt für Familien in jeder Altersgruppe zu gestalten.

Die Vorbereitung der Veranstaltungen war bald nicht mehr nur vom OGV-Gesamtvorstand und dem für die Organisation zuständigen EC-Jugendkreis Leer zu leisten. So kam es 1991 zur Gründung des „Arbeitskreises Konferenz“. Nun konnten die Aufgaben auf mehrere Schultern verteilt werden.





Die organisatorischen und inhaltlichen Veränderungen in Stichworten:

- Einladungsflyer für die Veranstaltungen werden gedruckt, die später von Grafikern gestaltet werden.
- Wechselweise ist ein Gemeinschaftskreis mit der Organisation des gemeinsamen Mittagessens (Stühle, Tische aus den Klassenräumen heranschaffen, Tee zubereiten, Essensausgabe, aufräumen etc.) zuständig. In späteren Jahren können für diesen Zweck Bierzeltgarnituren angeschafft werden, die bei Hermann Plenter in Bentumersiel lagern.
- Blumenschmuck und Dekoration auf der Bühne werden passend zum Thema gestaltet.
- Chöre/Solisten von außerhalb wirken bald auch neben ostfriesischen Chören mit.
- Anspielgruppen stimmen auf das Thema ein.
- Liedzettel mit neuen Liedern ergänzen die Lieder aus dem Reichsliederbuch. Dank fortschreitender Technik können die Liedtexte ab 2001 per Beamer projiziert werden.
- Ein neues Technik-Team kümmert sich nun um Beleuchtung, Ton, Aufnahmen und vieles mehr.
- Im Jahre 2002 wird überlegt, der Gemeinschaftskonferenz einen neuen Namen zu geben. Nach einer Umfrageaktion entsteht der Name "ImPuls".
- Eine Kinderbetreuung hatte über die vielen Jahre in unterschiedlichen Formen stattgefunden: Durch die Ostfriesische Kindermission (OKM), durch Mitarbeiter der EC-Jugendkreise Ostfrieslands und andere, wie das "Team EC" aus Kassel. Zusätzlich wird für Eltern mit Kleinkindern nun auch im Foyer der Aula eine Liveübertragung angeboten
- Der Posaunenchor Spetzerfehn war und ist in all den Jahren bereit, die musikalische Begleitung der gemeinsamen Lieder zu übernehmen, und überzeugt mit anspruchsvollen Vortragsstücken.

Im Jahr 2014 gab es Überlegungen im Arbeitskreis ImPuls sowie im Vorstand und Beirat des OGV, den zweimal im Jahr stattfindenden ImPuls-Veranstaltungen eine neue Richtung zu geben. Zum einen war der Aufwand, zwei doch mittlerweile sehr große, umfangreiche Veranstaltungen vorzubereiten und durchzuführen, kaum noch leistbar. Zum zweiten war es an der Zeit, neue kreative Ideen zu entwickeln. So wurde die jeweils im Herbst stattfindende ImPuls-Veranstaltung neu überdacht:

Ab Herbst 2015 entstand daraus „ImPuls Begegnung“, wo Gemeinschaftskreise/Bezirke sich vor Ort treffen und Gemeinschaft haben, sowie "ImPuls Event" mit Konzerten und Konzertlesungen (u.a. mit Samuel Koch und Samuel Harfst, Thorsten Hebel, Zwei Flügel) in der Aula der Emsschule.

Die Frühjahrsveranstaltung ImPuls blieb in der ursprünglichen Form bestehen.

Die für das Jahr 2020 geplanten Veranstaltungen mussten leider Corona bedingt komplett abgesagt werden, und auch die aktuellen Planungen 2021 mit den Jubiläumswochen erhalten eine veränderte Form.

*Anne Walzer und Helga Backer*

# VORSTANDSARBEIT ZWISCHEN ZWEI JUBILÄEN

Ein Bericht über die Vorstandsarbeit? Das könnte eher langweilig klingen, dachten sich die Vorsitzenden der letzten 25 Jahre – und so lauschen wir lieber ihrem virtuellen Gespräch... Ein Gespräch zwischen Dieter Backer (Vorsitzender von 1996 bis 2005), Gesa Bürger (2007 bis 2015) und Tobias Fiedelak (seit 2016).



Dieter Backer



Gesa Bürger



Tobias Fiedelak

**Gesa:** Erzähl mal, Dieter, wie die Vorstandarbeit aussah, als Du vor 25 Jahren, gerade zum 75-jährigen Jubiläum, Vorsitzender wurdest?

**Dieter:** Es gab einen satzungsgemäßen Vorstand, der sich aber nicht oft traf, weil die meisten Überlegungen und Beschlüsse mit Vertretern aller Kreise im Gesamtvorstand stattfanden. Der hatte übrigens bis 1994 noch Brüderrat geheißen und bestand, wie der Name sagt, nur aus Männern - bis auf „Bruder Else (Hamer)“ als Vertreterin der Frauenarbeit und der OKM.

Ich kam damals gerade aus der Arbeit des EC-Kreisverbandes, wo der Vorstand ein zentrales Gremium war. Und auch beim OGV war die Arbeit nicht mehr nur im Gesamtvorstand zu leisten. So „kopierten“ wir die

Arbeitsform aus dem EC-Kreisverband und trafen uns monatlich zu Vorstandssitzungen.

**Tobias:** Wieso war die Arbeit nicht mehr nur im Gesamtvorstand zu leisten?

**Dieter:** Der war mit über 20 Mitgliedern erstens sehr groß, aber vor allem wussten wir, dass der OGV sich verändern musste, weil zum Beispiel die jüngere Generation kaum erreicht wurde. Unsere Überlegungen und die Realisierung waren mit viel Arbeit verbunden, die der Gesamtvorstand in seinen fünf, sechs Sitzungen jährlich nicht allein leisten konnte.

**Tobias:** Und wie sah die Vorstandsarbeit konkret aus?

**Dieter:** Auf der Tagesordnung der Sitzungen damals gab es sehr oft den Punkt „Visionen für die künftige Arbeit“ oder so ähnlich. Ein Beispiel: Die beiden Prediger des OGV „versorgten“ damals alle Kreise. Konkret hieß das neben der seelsorgerlichen Arbeit vor allem, in die Kreise zu fahren und zu predigen. Eine regelmäßige oder gar strukturelle Arbeit war so kaum möglich. Manche Kreise waren damit zufrieden, andere wollten deutlich mehr. Beides ging aber mit dem Personalbestand so nicht.

**Tobias:** Und wie ging es weiter?

**Dieter:** Ab dieser Zeit könnte auch Gesa berichten, denn inzwischen war sie mit der Aufgabe der Schriftführerin als zweite Frau in den Gesamtvorstand

gewählt worden. Also: Der Gesamtvorstand stimmte schließlich zu, dass wir, zunächst probeweise, zwei Bezirke (Nord und Süd) einrichten durften, in dem jeweils ein Prediger schwerpunktmäßig arbeiten konnte. Manche Kreise hätten gern schnell mehr Bezirke gebildet, und hier und da wurden schon Prediger im vorbereitenden Dienst eingesetzt. Aber für größere Lösungen fehlte das Geld. Wir waren überzeugt, dass wir gerade von der jüngeren Generation mehr Spenden bekommen würden, wenn Prediger vor Ort schwerpunktmäßig arbeiten könnten und dass das für eine gute Weiterentwicklung auch unbedingt nötig wäre. Aber wir brauchten für die Entwicklung dahin das Vertrauen der älteren Geschwister, das sie uns aber auch entgegenbrachten.

**Tobias:** Was waren sonst noch wichtige Themen?

**Dieter und Gesa:** Vorweg: Der Vorstand war für uns weit mehr als nur ein intensives Arbeitsgremium. Die Sitzungen abends, Samstagvormittags oder auch in Wochenend-Klausur waren auch Gemeinschafts- und Glaubenserlebnisse. Aber zur Frage: Die Freizeitarbeit war wichtig, die wir darum breiter aufstellen wollten, und wir fingen mit Prospektwerbung an. Dann war da die Hauskreisarbeit, weil an manchen Orten nur darüber jüngere Menschen zu erreichen waren. Ende der 90-er Jahre war nicht nur Gesa als Schriftführerin in den Vorstand gewählt worden, sondern Else Hamer war nun 2. Vorsitzende. Das war ein wichtiges Signal auch an die jüngeren Mitarbeiterinnen und eine Entwicklung, die wenige Jahre zuvor noch fast undenkbar schien. Wir entwickelten außerdem Leitlinien für die Arbeit der Prediger und ein Leitbild für den Verband. Wir beschäftigten uns auch längere Zeit mit der Frage, wie das Gemeinschaftsmodell der Zukunft aussehen könnte, wie dies innerkirchlich und gleichzeitig mit genügend Freiraum verwirklicht werden könnte. Und weil die Arbeit immer umfangreicher wurde, kam den Arbeitskreisen immer mehr Bedeutung zu.

**Dieter:** Anfang 2005 wurde Klaus Walzer Vorsitzender, der die Aufgabe aber nur bis Ende 2006 wahrnehmen konnte, weil er völlig unerwartet heimgeschieden wurde. Gesa, Du warst auch in dieser Zeit dabei und wurdest nach Klaus dann „die erste 1. Vorsitzende“ des OGV. Wie ging es weiter?

**Gesa:** Nun, zunächst war die Trauer bei uns im Vorstand sehr groß und musste verarbeitet werden. Der Heimgang von Klaus hatte uns schwer getroffen. Wie gut, dass unser Vorstand auch zu dieser Zeit eine echte Glaubens-Geschwisterschaft war und der Verband im Übrigen hinter uns stand und betete. Anfang 2007 begannen wir mit der Suche nach einem Nachfolger für Klaus, mehrere Personen wurden angefragt, wir erhielten jedoch nur Absagen.

Unsere Vorstandsklausur Anfang 2007 verbrachten wir in Berlin-Woltersdorf (EC-Begegnungs- und Bildungszentrum). Der Aufenthalt dort war der Wunsch von Klaus gewesen, diesem wollten wir gern in Gedenken an ihn nachkommen. Während dieser Klausur traten wir oft im Gebet vor Gott und brachten IHM unsere Anliegen, Fragen und Ratlosigkeit. Nach so einer Gebetszeit wagte jemand aus dem Vorstand die Frage zu stellen, warum wir eigentlich nach einem

## Grüße von Jochen Trauernicht

*Ihr lieben Geschwister, ich wurde von Jugend an von der Gemeinschaftsbewegung geprägt. Über eine lange Zeit habe ich Gemeinschaftsbewegung mitgestaltet und dabei selbst viel Segen erlebt. Ich wünsche dem OGV, dass die Verkündigung von Jesus Christus Mittelpunkt bleibt und Menschen durch ihn heute Leben finden. Ganz nach dem Motto: Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeiten!*



*Jochen Trauernicht, OGV Vorsitzender 1984-1995*

## Grüße von Ernst Bohlson

*Liebe OGV'ler Die Arbeit des EC-Verbandes, des OKM-Freizeitheim's und der Gemeinschaftsbewegung ist seit vielen Jahrzehnten ein großer Segen für Ostfriesland. Ich durfte einige Jahre mitarbeiten unter anderem einige Jahre im OGV-Vorstand, zuletzt übergangsweise noch kurz als Vorsitzender. Für die Zusammenarbeit im OGV-Vorstand mit liebevoll gewordenen Geschwistern und Freunden bin ich sehr dankbar. Ich wünsche dem OGV, dass noch viele Menschen die gute Nachricht von Jesus erfahren und der Verband weiterhin ein Segen für Ostfriesland und Umgebung ist. Jesus ist auferstanden – die beste Nachricht der Welt!*

*Ernst Bohlson, stellv. Vorsitzender von 2007-2015, Interimsvorsitzender 2015-2016*



Nachfolger für Klaus suchen, wenn sich diese Person bereits im Vorstand befände. Mir wurde ein wenig mulmig, denn alle Augenpaare richteten sich auf mich. Ich selbst spürte bereits zu diesem Zeitpunkt die Berufung Gottes, wollte sie aber nicht wahrhaben.

**Tobias:** Warum nicht?

**Gesa:** Ich konnte mir einfach nicht vorstellen, dass die Zeit bereits reif war, dass eine Frau den Vorsitz des OGV übernehmen konnte bzw. sollte. Außerdem war ich mir auch nicht sicher, ob ich dieser Aufgabe gewachsen war. Und was würde mein Ehemann Okko dazu sagen? Deshalb erbat ich mir mehrere Monate Bedenkzeit.

**Dieter:** Wie bist Du denn dann zu einer Entscheidung gelangt?

**Gesa:** Ich habe viel gebetet, die Bibel gelesen und Rat gesucht. Gott hat seine Berufung nicht zurückgenommen und mir immer wieder zugesagt, dass er mich mit allem ausrüsten wird, was ich brauche, und er hat mir Menschen an die Seite stellt, die mich begleiten und unterstützen (inklusive Ehemann). Gott hat Wort gehalten und ich durfte seine Treue buchstäblich erleben. Im Oktober 2007 wurde ich zur Vorsitzenden gewählt. Die Wahl durch die Mitgliederversammlung war für mich noch einmal eine Bestätigung Gottes und der Mitglieder. Hierüber staune ich auch heute noch und bin über das mir entgegengebrachte Vertrauen sehr dankbar.

**Tobias:** Welche Herausforderungen gab es dann zwischen 2007 und 2015 im Vorstand bzw. OGV zu bewältigen?

**Gesa:** Oh, es gab viele! Ich möchte hier lediglich auf zwei Schwerpunkte eingehen.

1. Die sogenannte Bezirksreform: Der Wunsch nach mehreren Bezirken im OGV wuchs. Sechs neue Bezirke sollten es werden; diese sollten möglichst regional gesehen „zusammen liegen“. Die Herausforderung war groß. Viele Gespräche wurden in den Gemeinschaftskreisen bzw. mit deren Verantwortlichen geführt. Bereits im Jahr 2007 wurde der erste neue Bezirk

„Oberledingen“ gegründet. Im Laufe der nächsten Jahre bildeten sich dann auch die weiteren fünf Bezirke (Watt'n Bezirk, Spetzerfehn/Strackholt, Jümme, Rheiderland und Uplengen). Doch neben der Gründung der Bezirke gab es auch weitere Fragen zu klären, wie die (Gemeinde-)Struktur innerhalb des Bezirkes, die Innerkirchlichkeit, etc.).

2. Einstellung von Hauptamtlichen: Klar war, dass neben der Bezirksreform auch der Wunsch nach mehr Hauptamtlichen/Predigern laut wurde. Jeder Bezirk sollte „seinen eigenen“ Prediger haben. Zu jener Zeit hat der OGV gute Erfahrungen mit der Beschäftigung von Predigern im vorbereitenden Dienst (PivD) gemacht. Nahezu in jedem Bezirk kamen sie zum Einsatz. Die Erfahrungswerte mit PivDs waren so reich, dass immer mehr Bezirke es wagten, nach Beendigung einer PivD-Zeit von 2 Jahren einen Prediger zu beschäftigen. Letztendlich wurde das Ziel erreicht, die Anzahl der Prediger wurde verdreifacht. Doch damit kamen auch neue Herausforderungen: Wie sollte die Mitarbeit der Prediger im OGV (überregional) aussehen? Was ist mit Kasualien? Arbeitsrechtliche/Steuerrechtliche Fragen (Neuland für uns) kamen auf uns zu.

**Gesa:** Tobias, ich vermute mal, dass diese Herausforderungen euch auch heute noch beschäftigen, oder?

**Tobias:** Ja, da hast du recht. Als ich 2016 den Vorsitz übernahm, waren viele wichtige Themen in Bezug auf arbeits- und steuerrechtliche Fragen bereits auf sichere Füße gestellt, so dass am Anfang meiner Zeit als Vorsitzender wir uns vielen inhaltlichen Themen widmen konnten. Doch die Rahmenbedingungen werden immer komplexer, so dass wir uns in den letzten fünf Jahren immer intensiver mit unserem Auftrag als Arbeitgeber beschäftigen mussten.

**Dieter:** Welche Themen waren da besonders hervorstechend?

**Tobias:** Zum einen waren personelle Neubesetzungen zu realisieren. Das ist immer für alle Beteiligten ein spannender Prozess, in dem wir sehr stark

Gottes Führung trotz aller unterschiedlicher Meinungen in der Einmütigkeit der Beteiligten erleben durften.

Zum anderen haben wir die ehrenamtliche Seite mit den entsprechenden Gremien weiterentwickelt, und wir stecken in diesem Entwicklungsprozess noch mittendrin. Beispielsweise haben wir den Beirat als Gremium heute nicht mehr. Dafür haben wir ein anderes Forum für die beiden Themen des Beirats, nämlich Gedankenaustausch der Bezirksdelegierten und Arbeitskreisleiter und inhaltliche Bearbeitung von Schwerpunktthemen, eingerichtet. Und das nicht in den Abendstunden, sondern an einem Samstag.

**Gesa:** Und welche Themen stehen momentan im OGV an?

**Tobias:** Momentan haben wir als Arbeitgeber sowohl für die Gemeinschaftspastoren als auch für die Mitarbeitenden des OKM-Freizeitheims mit den Auswirkungen der Pandemie zu kämpfen. Das bindet viele Ressourcen. Jedoch liegt uns weiterhin die missionarische Ausrichtung unseres Verbandes am Herzen. Wir unterstützen die mit dem Gnadauer Zukunftsprozess eingeschlagene Richtung in unseren Gemeinschaften. Hier wird man nach den pandemiebedingten Einschränkungen einiges neu überlegen dürfen. Auch strukturell entwickeln wir gerade die ehrenamtliche Verbands- und Vorstandarbeit weiter. Dabei liegt der Schwerpunkt darauf, die Rahmenbedingungen und den Informationstransfer zwischen Verband und Gemeinschaften vor Ort für alle so transparent wie möglich zu gestalten und gleichzeitig die Aufgaben so zu definieren und zu verteilen, dass der „Arbeitgeber“ OGV zumindest in großen Teilen weiterhin ehrenamtlich geführt werden kann.

**Dieter:** Was glaubst du, wird in der Zukunft wichtig sein für den OGV?

**Tobias:** Das Wichtigste ist weiterhin die klare Ausrichtung auf Jesus Christus, unseren Mittelpunkt, und seine Liebe zu uns Menschen nicht nur weiterzusagen, sondern auch praktisch erlebbar machen. Dazu können wir unsere Kernkompetenzen, nämlich Leistungen, wie Arbeitgeber zu sein,

Großveranstaltungen anzubieten, verbandsweite Freizeiten durchzuführen, Schulungen für ehrenamtliche Mitarbeiter zu organisieren, aktuelle Themen zu bearbeiten, nutzen und weiterentwickeln. Damit werden wir die Gemeinschaften und Gemeinschaftspastoren weiterhin in ihrem Auftrag, den Menschen in Ostfriesland die gute Nachricht von Jesus Christus weiterzugeben, unterstützen.

**Tobias:** Was wünscht ihr beiden, Gesa und Dieter, dem OGV für die Zukunft?

**Gesa:** Ich wünsche dem OGV immer wieder ganz viel Kraft, Mut, Freude und Kreativität, NEUES zu wagen und in Bewegung zu bleiben und dabei "von Jesus überzeugt - den Menschen zugewandt" zu sein. Dafür schenke Gott die nötige Liebe, Weisheit, Kraft und seinen überreichen Segen!

**Dieter:** Dass der OGV seinen Weg auch nach hundert Jahren in der Freude an Jesus fröhlich und unverdrossen weitergeht und die Arbeit erkennt und tut, die dran ist. Die Zeiten werden nicht besser. Aber Jesus ist da. Ihm gehört die Zukunft. Er wirkt zielstrebig, wenn auch still und verborgen und führt alles seinem Ziel entgegen.

## DANKE FÜR EUREN EINSATZ

Die vielfältige, überregionale Arbeit im OGV wird vor allem durch Arbeitskreise getragen, mit denen immer wieder neue Aufgaben in Angriff genommen werden können. Wir staunen darüber, wie viele sich über die letzten 25 Jahre in Arbeitskreisen engagiert haben und wie viele auch den heutigen OGV mit ihrer Zeit, Kraft und Leidenschaft prägen.

Zu den ersten Arbeitskreisen, die im OGV eingesetzt wurden, gehörte u.a. der Arbeitskreis Impuls. Seine Aufgabe war es, die „Gemeinschaftskonferenzen“ im OGV vorzubereiten und durchzuführen. Wer schon einmal so eine Veranstaltung mit Redner, Musik, Mittagessen, Auf- und Abbau, Kinderbetreuung u.a. organisiert hat, der weiß, wieviel Arbeit im Hintergrund geleistet wird, damit am Ende gesagt werden kann: Das war eine tolle Veranstaltung.

Neben diesem Arbeitskreis gibt es zurzeit die Arbeitskreise Seelsorge, Senioren, Nachrichtenblatt, Freizeiten, OKM Freizeitheim und Rumänien. Der Arbeitskreis Rumänien organisiert u.a. jedes Jahr im Herbst einen Spendentransport und bündelt damit die Hilfsbereitschaft in Ostfriesland weit über den OGV hinaus.

Manche Arbeitskreise sind nur eine kurze Zeit miteinander unterwegs, manche sind sehr beständig und wechseln lediglich in der Zusammensetzung und manchmal kann man mit einem Arbeitskreis etwas Neues wagen. Und immer verbinden sie Menschen mit Ideen und Lust zum Anpacken in unserer Region.

Wir sagen Euch DANKE für Euren Einsatz, die Zeit und die Kraft, die Ihr

investiert und wünschen uns das sehr, dass es nicht nur Arbeit, sondern auch Segen und Gemeinschaft ist, die Euch trägt.

*Eurer OGV Vorstand*

## Grüße von Hans-Heinrich Oertzen

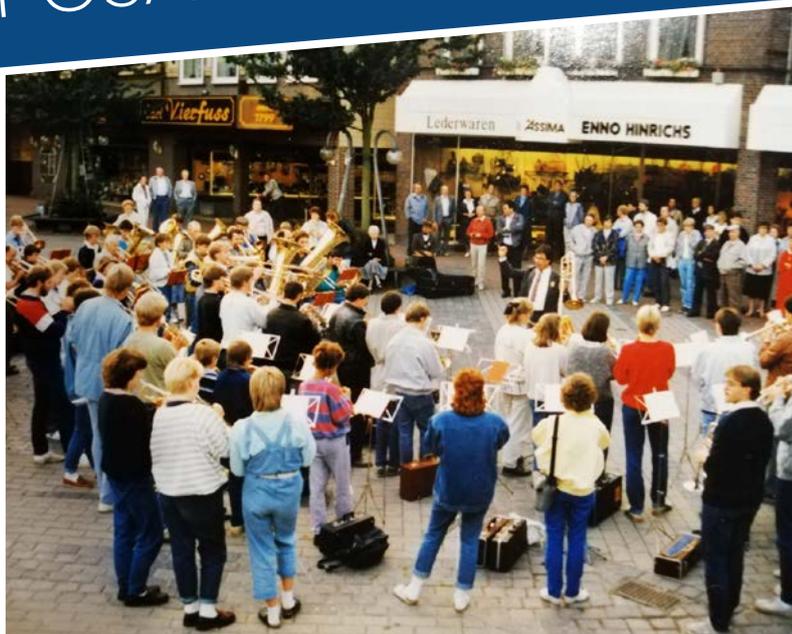
Ihr lieben Gemeinschaftsleute im OGV,

Gemeinschaft in Ostfriesland hat was ganz Besonderes: Nicht nur unsere gemeinsame Geschichte, nicht nur diese ostfriesische Gemütlichkeit, sondern vor allem eure Freude an Jesus. Gott segne euch und erhalte Euch die Freude an IHM. Herzliche Glückwünsche & Grüße zum 100. Geburtstag schicken Euch

Hans-Heinrich & Renate Oertzen  
Prediger 1978-1988



# POSAUNENCHORARBEIT IM OGV



Der damalige OGV-Prediger Hans-Heinrich Oertzen gründete Ende der 1970er Jahre mit ein paar Bläsern aus verschiedenen Kirchenposaunenchören den Posaunenchor des OGV. Diese Bläser zählten sich zu den verschiedenen örtlichen Gemeinschaften in Ostfriesland.

In den folgenden Jahren wurden in verschiedenen Gemeinschaftskreisen Anfängerkurse durch Hans-Heinrich Oertzen angeboten. Es kamen Bläser aus dem gesamten OGV zusammen und spielten auf jeder Gemeinschaftskonferenz in der Aula der Blinkschule in Leer (heute ImPuls) am 1. Mai und am 1. Sonntag im November. Hinzu kamen die Einsätze zu den Geschwistertagen, die häufig in Dorfgemeinschaftshäusern stattfanden. Prägend für die Bläsermusik war der Gnadauer Posaunenbund. Die Treffen mit dem damaligen Bundesposaunenwart Horst Willm waren immer ein Highlight, genau wie die Wochenendfreizeiten am 1. Wochenende im Januar in Potshausen. Die örtlichen Chöre probten wöchentlich in ihren eigenen Gemeinden und zusätzlich einmal im Monat zusammen im großen Ostfriesland-Chor an wechselnden Orten.

Nach der Verabschiedung von Hans-Heinrich Oertzen 1988 übernahm Gerd Schmidt aus Spetzerfehn die Leitung des OGV-Chores zusätzlich zu seinem Chor in Spetzerfehn. Vertretungsweise übernahm auch Arnold Ackermann aus Firrel die Leitung. Die Arbeit der Posaunenchöre ist in den dann folgenden Jahren stark geschrumpft. Heute gibt es im OGV noch den Posaunenchor in Spetzerfehn mit ca. 30 Bläsern.

*Berend Buss, Gerd Schmidt  
und Arnold Ackermann*

*Bläserinsatz in der Fußgängerzone Leer zusammen mit Horst Willm in den späten 80er Jahren*

*Einsatz in der Fußgängerzone Leer mit Hans-Heinrich Oertzen*

*Posaunenchor Spetzerfehn vor einigen Jahren*

# WIR SIND OGV

## WATT'N BEZIRK

### Evangelische Gemeinschaft Aurich

Den Hundertsten Geburtstag haben wir als Gemeinschaft schon 2012 gefeiert. Rund 60 Jahre fanden alle Veranstaltungen in Privathäusern und später im kleinen Pingelhus am früheren alten Hafen Aurich statt. Der Wunsch nach einem eigenen Haus wuchs beständig. Es fing 1962 mit einer zweckgebundenen Spende von 100 DM für den Kauf eines Hauses an. Aber es dauerte dann noch fast 10 Jahre. Im Sommer 1971 konnte dann das Haus in der Zingelstraße 13 gekauft und umgebaut werden - nach fast 60 Jahren das erste eigene Zuhause. Mit einer Evangelisation im Jahre 1975 wurde den Verantwortlichen klar, dass es dran ist, eine Kindermissionarin einzustellen. Den insgesamt vier Kindermissionarinnen folgten bis jetzt vier Hauptamtliche.

Wenn wir zurückblicken, können wir nur staunen: Wir haben Zeiten erlebt, wo es gut lief. Aber wir kennen auch Zeiten, wo wir Mangel, Spannungen und Trennungen erlebt haben. Gott hat uns durch die Jahre getragen und uns erhalten und ausgehalten.

Wer unser Zuhause kennt, ahnt es bereits. Es ist eng. Wir wünschen uns mehr Platz für unsere sonntäglichen Gottesdienste, für unsere Jugend- und Gemeindearbeit. Wir vertrauen darauf, dass unser Gott auch weiterhin etwas mit uns in Aurich vor hat.

Während der Corona-Einschränkungen sind wir mit unseren Gottesdiensten in der Kirchengemeinde in Wiesens untergekommen. Normalerweise finden bei uns Hauskreise, Bibelgespräch, Jungschar, Teenagerkreis und wöchentliche Gottesdienste um 10.30 Uhr statt.

Ansprechpartner:  
Jens Frisch, 04941 980 4766 oder [j.frisch@ogv.de](mailto:j.frisch@ogv.de)  
[www.gemeinschaft-aurich.de](http://www.gemeinschaft-aurich.de)



# Landeskirchliche Gemeinschaft Emden



Alles begann mit Johannes Conrad, einem überzeugten Blaukreuzler und Pietisten, von 1907 - 1922 reformierter Pastor in Emden. Von Pastor Voget übernahm er eine kleine Blaukreuzarbeit, deren Versammlungen mit Bibelstunden in einer alten Turnhalle stattfanden. Die Arbeit erlebte einen erstaunlichen Aufbruch. Etwa 1910 wurde das Blaukreuzheim

am Kattewall gebaut. Mit Prediger Paulsen vom Hannoverschen Verband entwickelte sich ab 1911 eine Gemeinschaftsarbeit, in der er auch Brüder zur Mitarbeit ausrüstete.

Bei der Bombardierung 1944 wurde das Blaukreuzheim zerstört. Aus dessen Trümmern wurden von den Blaukreuz-/Gemeinschaftsleuten Steinegeklopft, die für den Aufbau der

Schweizer Kirche bestimmt waren. Seit deren Einweihung 1949 trifft sich die Gemeinschaft, die sich durch das Steine klopfen ein lebenslanges Bleiberecht "erworben" hat, dort. Der Blaukreuzverein zog später in die Rote Mühle, einem neutralen Platz für die Arbeit.

Heute sind wir ein Bibelgesprächskreis, zu dem sich 42 Leute aus unterschiedlichen Kirchen zugehörig zählen. Aus Altersgründen können manche nicht mehr kommen.

Wir treffen uns wöchentlich dienstags um 10.00 Uhr mit etwa 20-30 Personen - wegen der momentanen Abstandsbestimmungen im Kirchsaal.

Highlights sind bei uns zu Nicht-Corona-Zeiten das monatliche Frühstückstreffen, sowie das jährliche Grillen.

Kontaktdaten:  
[www.lkg-empden.de](http://www.lkg-empden.de)  
 Leitungskreis mit Vorsitz von Brigitte Ansonge, Hinte



# Gemeinschaftskreis Neuharlingersiel

Die Anfänge des Kreises liegen zwischen 1895 und 1900. Die Initiative ging vom Fischer Eilt Jacobs aus. Der Kreis war keinem Verband angeschlossen und wurde einige Jahre von einem Pastor (Debus) der freien Gemeinde in Hager Motorräder unterstützt. Von 1965 bis 1985 hat der jeweilige Prediger der Stadtmission Jever (Siegfried Pomian, Peter Zimm und Heinz-Werner Ebmeier) den Kreis in der Kinder- und Jungschararbeit sowie im Predigtdienst versorgt.



**Volks-Missionsfest**  
Neuharlingersiel  
Sonntag, den 1. August 1926 nachm. 2 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**Programm:**

Gesamt-Thema: „Jesus, die Quelle unserer Kraft im Dienste der inneren Mission.“ Offb. Joh. 3, V. 7-13.

1. Posaunenchor: „Die Sach' ist dein Herr Jesu Christ!“
- 1a. Kinderchor Neuharlingersiel: „Freudenvoll, freudenvoll wall ich fort!“
2. Ge. Erzellenz von Euden-Addenhausen: Begrüßungswort.
3. Gemeinssamer Gesang mit Posaunenbegleitung: „Wachet auf, ruft uns die Stimme.“ Ges. 621.
4. Pastor Stoßstrom-Werdum: Einleitung d. Festes.
5. Jugendbund Neuharlingersiel: „Kämpf' für den Herrn.“
6. Pastor Schwietering-Hannover. Thema: „Die verschloss. Herzen öffneth Er.“ Offb. Joh. 3,8.
7. Gem. Gesang m. Posaunenbegl.: „Ringe recht.“ Ges. 363, Vers 1-5.
8. Pastor Immer-Euden, Thema: „Die geringste Arbeit würdigh Er.“ Offb. Joh. 3,9.
9. Gem. Gesang m. Posaunenbegl.: „Kelch des Herrn.“ Ges. 181, Vers 1-5.

— 15 Minuten Pause. —

10. Jugendbund Neuharlingersiel: „Ich will von meinem Jesu singen.“
11. Gem. Gesang m. Posaunenbegl.: „Mache dich

Neben unterschiedlichen Laienpredigern hat bis ins hohe Alter der Methodistenpastor i.R. Friedrich Müller viele Predigtdienste gehalten. Seit 1985 gehört Neuharlingersiel dem OGV an. Bereits seit den Anfängen gab es eine enge Verbindung zum Blauen Kreuz. Bis in die 1980er Jahre wurden die Gottesdienste viele Jahre in einem Saal von Eilt Jacobs bzw. seinen Töchtern (Keller am Hafen), danach etliche Jahre direkt am Hafen und inzwischen im Netzschuppen durchgeführt. Über die Grenzen Ostfrieslands hinweg waren die jährlichen Missionsfeste am Sielhof bekannt, die zwischen den beiden Weltkriegen und in den ersten Jahren nach dem zweiten Weltkrieg stattfanden.

Der Treffpunkt der Gemeinschaft ist der zentral gelegene Netzschuppen. Neben den Abendgottesdiensten, Bibel- und Gebetsstunden finden hier auch Veranstaltungen des Blauen Kreuzes statt. Die Angebote der Gemeinschaft werden insbesondere von zahlreichen Gästen in Anspruch genommen.

Ansprechpartner ist:  
Poppe Jacobs (04974 / 742)



# BEZIRK JÜMME

Jede Gemeinschaft im Bezirk hat ein eigenes Gemeindeprofil. In allen drei Orten sind viele Gottesdienste ein wichtiger Anlaufpunkt für die eigenen Mitglieder und Freunde (und auch für Besucher und Gäste) und versuchen ein kurzweiliges Programm mit kulinarischen Angeboten (Tee, Bistro, Mittagessen) zu verbinden.

Darüber hinaus gibt es gemeinsame Projekte wie Flüchtlingsarbeit, Bibel & Bier, Bezirksgottesdienste, Sponsoren-Rallyes, geistliche Stationen-Wege, Explorer Freizeiten für MitarbeiterInnen (2019 in Berlin) u.a.

## Gemeinschaft Filsum



- Aktuell 55 Mitglieder
- Jeden Sonntag Gottesdienst (14-tägig mit Kindertreff)
- 10 Hauskreise für Jung und Alt (inkl. Arabischer Hauskreis)
- EC Kinder- und Jugendarbeit
- KiNa (KinderNachmittag): 2x im Monat kreatives Programm mit Elterncafé
- 2017 erfolgte eine Erweiterung und Renovierung des Hauses

Mehr Infos unter [www.gemeinschaft-filsum.de](http://www.gemeinschaft-filsum.de)

  
Evangelischer  
Gemeinschaftskreis  
Filsum



## Grüße von Rolf Hose

Durch die Betreuung von je über 20 Gemeinschafts- und Hauskreisen habe ich viel herzliche Gemeinschaft erlebt, die zum Teil bis heute geblieben ist. Dass diese verbindende persönliche Gemeinschaft in Christus weiter das tragende Element im OGV bleibt, wünsche ich für die Zukunft. Verbunden mit dem Mut zu Hausbesuchen, die über die Begegnung hinaus auch Seelsorge einschließt!

Rolf Hose, Prediger 1991-1996

## Gemeinschaft Detern

- Aktuell 34 Mitglieder
- Jeden Sonntag Gottesdienst zu unterschiedlichen Zeiten für unterschiedliche Zielgruppen
- Gemeindemusikschule „Zukunftsmusik“ für Kinder und Jugendliche (zusammen mit anderen Gemeinden)
- Einige Hauskreise
- EC Jungschar (EC Jugendarbeit in der Kirchengemeinde)
- Projekte wie „Laufen mit Esprit“ (zusammen mit TuS Detern)
- Neubau des Gemeinschaftshauses in 2021

Mehr Infos unter [www.kompass-detern.de](http://www.kompass-detern.de)



## Gemeinschaft Lammertsfehn

- Aktuell 24 Mitglieder
- Jeden 2. Sonntag Gottesdienst
- Einige Hauskreise / Jeden Mittwoch Bibelhauskreis
- EC Kinder- und Jugendarbeit
- Kino Cut als geistliches Kulturangebot im Haus oder auswärts
- Gemischter Chor
- Kein eigenes Haus, sondern Nutzung des Dorfgemeinschaftshauses

Mehr Infos unter [www.gemeinschaft-lammertsfehn.de](http://www.gemeinschaft-lammertsfehn.de)



Gemeinschaftspastor  
für den Bezirk Jümme ist

Jörg Raddatz  
04956-926468  
[j.raddatz@ogv.de](mailto:j.raddatz@ogv.de)

*Bauen ist Vertrauenssache.*

# Oltmanns

**BAUUNTERNEHMUNG GmbH**

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neubau</li> <li>- Anbau</li> <li>- Sanierung</li> <li>- Schlüsselfertiges Bauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Maurer- und Betonarbeiten</li> <li>- Zimmerarbeiten</li> <li>- Dachdeckerarbeiten</li> <li>- Fliesenarbeiten</li> </ul>
---	--

**Hauptstraße 81, 26849 Lammertsfehn**  
**Tel.: 04957/778, Fax.: 04957/8488**  
[www.oltmanns-bau.de](http://www.oltmanns-bau.de)  
[info@oltmanns-bau.de](mailto:info@oltmanns-bau.de)



# BEZIRK OVERLEDINGEN

## EC und Landeskirchliche Gemeinschaft Ihrhove e.V.

Seit 1964 gibt es uns in Ihrhove, zunächst als Teil der deutschlandweiten EC-Jugendbewegung traf man sich in Ihrhove in Privathäusern. Auch die Älteren, die die EC-Jugend unterstützt und initiiert haben und sich der Gemeinschaftsbewegung zugehörig fühlten, trafen sich in Privathäusern.

Das EC-Heim als zentraler Treffpunkt der Jugend wurde 1979 von der Gemeinde Westoverledingen stark renovierungsbedürftig übernommen, anschließend renoviert und 1980 in Gebrauch genommen. 1996 erfolgte die Zusammenlegung von EC und Landeskirchlicher Gemeinschaft zu einem gemeinsamen Verein.

Der Gottesdienst am Sonntag im EC-Heim wurde mehr und mehr zur zentralen Veranstaltung und ist es bis heute. Von Anfang an bis heute sind die Gottesdienste geprägt von Kreativität und Möglichkeiten für Jung und Alt sich einzubringen, sei es durch Theaterszenen, Meditationen, Lobpreis, Musik und Gebet oder auch in Moderation und Predigt.

Unsere Gottesdienste münden (außerhalb von Corona-Zeiten)

immer in ein gemeinsames Essen, mittags und abends. Dies wird von allen Generationen sehr geschätzt, getreu dem OGV-Slogan „Gemeinschaft hat was“.

Vortragsabende, Bastelabende Und Gebetszeiten finden im EC-Heim genauso statt wie die verschiedenen EC-Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Im Jahr 2020 wurde das EC-Heim aufwendig renoviert und in den Innenräumen zum Teil umgestaltet. Das Haus hat eine ganz neue, ganz alte Außenansicht bekommen. Neue Fenster und die Eingangstür in unserem denkmalgeschützten Haus sind nun der ursprünglichen Ansicht wieder angepasst worden.

Weitere Informationen, aktuelle Termine u.v.m. gibt es über unsere Internetseite:

[www.gemeinschaft-ihrhove.de](http://www.gemeinschaft-ihrhove.de)

Kontaktaufnahme sehr gerne über unseren 1. Vorsitzenden  
Simon Burgemeister,  
Tel.: 0491-13972

oder über unseren Gemeinschaftspastor,  
Holger Baller,  
Tel.: 0491-12603,  
[h.baller@ogv.de](mailto:h.baller@ogv.de)



## Grüße von Christian Stöckl

Mein liebster und einzigartiger OGV, zu Deinem Centenar wünsche ich Dir wenig mehr, als dass Du weitermachst wie in den Dekaden, in denen ich Dich kennengelernt habe -mit den richtigen Menschen zur richtigen Zeit am richtigen Ort, voller Weitblick, Perspektive und Vision für die Zukunft: dann bleibst Du weiterhin auf einem guten Weg zu Deinem zweiten Centenar, für dessen Feier Du heute schon den Grundstein legst.  
Christian Stöckl, Gemeinschaftspastor 2005-2018

# Grüße von Rolf Jongebloed



Lieber OGV,  
mit dem Vers aus Jeremia 29, 11: „Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leidens, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung“, Grüße und gratuliere ich euch herzlich zu eurem Jubiläum.

Rolf Jongebloed, Prediger 1996-2008

## Evangelische Gemeinschaft Rhauderfehn

Seinerzeit verging kein Besuch unseres ehemaligen OGV-Inspektors Michael Senner bei uns ohne seinen augenzwinkernd vorgebrachten Standardspruch: „Rhauderfehn kann gar nicht mehr zu Ostfriesland gehören, das ist auf meiner Ostfrieslandkarte gar nicht mehr drauf!“

Was wohl nichts anderes bedeuten kann, als dass Michael sich beim Kauf der Karte übers Ohr hauen lassen hat – denn natürlich gibt es einen tiefen Süden Ostfrieslands, und dort im Bezirk Overledingen uns: die Evangelische Gemeinschaft Rhauderfehn e.V.

„e.V.“, also „eingetragener Verein“, sind wir erst seit 2005, der Gemeinschaftskreis in Rhauderfehn aber ist viel älter und besteht seit ca. den 1950er Jahren.

Mit aktuell 22 Mitgliedern und etwa ebenso vielen weiteren teils regelmäßigen, teils unregelmäßigen Besuchern zählen wir zu den eher kleinen Gemeinschaftskreisen. Unsere zentrale Veranstaltung ist der Abendgottesdienst, den wir seit Langem sonntags im Gemeindehaus neben der Ev.-luth. Hoffnungskirche feiern dürfen. Der Traum von einem eigenen Gebäude

ist auch nicht mehr jung, hat sich aber leider trotz aller Bemühungen bisher nicht erfüllt. Geprägt wurde unsere Arbeit in den vergangenen Jahren außerdem durch die Bibelstunde, verschiedene Hauskreise, den Gebetskreis, das Frauenfrühstück, den Gitarrenchor, das Musiktreffen und den Frauentreff.

Kommt uns gern besuchen – z. B. im Abendgottesdienst (alle 14 Tage, sonntags um 17:30 h). Ihr müsst dazu nur West-rhauderfehn in euer Navi eingeben, den höchsten Kirchturm Ostfrieslands und das Gemeindehaus daneben könnt ihr dann vor Ort nicht verfehlen. Oder ihr klappt einfach eure Ostfrieslandkarte ganz auf...

Kontaktaufnahme gerne über unsere  
1.Vorsitzende  
Gesa Bürger, 04952-82250,  
g.buerger@gmx.de

oder über unseren Gemeinschaftspastor,  
Holger Baller,  
Tel.: 0491-12603,  
h.baller@ogv.de

## Hauskreis Moormerland

Normalerweise (also außerhalb von Corona-Zeiten) treffen wir uns 14tägig sonntagabends zum gemeinsamen Bibellesen und Austausch. Tee gibt es immer! Kuchen, Kekse und andere Leckereien wechseln gerne. Wir sind gerne Gastgeber und Gastgeberinnen und gerne Gäste, deshalb treffen wir uns wechselnd in Privathäusern. Unsere Bibelarbeiten

und Gespräche bereiten wir selbst vor und orientieren uns an der jeweils vorgeschlagenen Tageslesung. Hin und wieder kommen auch die hauptamtlichen Gemeinschaftspastoren vorbei und gestalten die Stunde. Wir fühlen uns sowohl der örtlichen Kirchengemeinde als auch dem OGV zugehörig.

Kontaktaufnahme kann gerne erfolgen über:  
Hinrich Troff, Burgstraße 3,  
26802 Moormerland,  
Tel.: 04954/3247



# BEZIRK RHEIDERLAND

Der OGV Bezirk Rheiderland liegt auf dem schönen Fleckchen Erde zwischen Ems, Dollart und der niederländischen Grenze, wo der Blick bis zum Horizont reicht. Im Rheiderland befinden sich in den Orten Jemgum, Wymeer und Weener Gemeinschaftskreise, deren Geschichte bis in die Gründungszeit des Verbandes zurückgeht. Im Zuge der Bezirksregionalisierung im OGV haben sich am 20.09.2010 diese drei Orte zu einem Bezirk formiert und werden seitdem von einem hauptamtlichen Gemeinschaftspastoren betreut. Als befreundete Kreise zählen die Bibelstunden Stapelmoor und Nendorp/Oldendorp.



## Gemeinschaftskreis Jemgum

In Jemgum trifft sich ein Bibelkreis im Gemeindehaus der ev.- ref. Kirchengemeinde. Die Anfänge des Kreises gehen in die 1920er Jahre zurück. Jeweils dienstags um 19.30 Uhr treffen sich 10-20 Leute zum Singen, Bibel lesen und Tee trinken.

In den letzten Jahren wurde auch ein Gebetskreis neu ins Leben gerufen.

Die Blaukreuz-Arbeit in Jemgum entstand im Jahr 1907. Bis heute treffen sich 18-22 Personen mittwochs um 20.00 Uhr.

Kontakt:

Waltraut Battermann, Jemgum,  
Tel. 04958 - 1384 (Bibelstunde)

Kontakt:

Hinderk Troff, Jemgum,  
Tel. 04958 - 886 (Blaukreuz)



## Evangelische Gemeinschaft Weener

Jeder Anfang beginnt mit einem ersten kleinen Schritt. In Weener war es ein Bibelgesprächskreis, der in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts mit 15 Teilnehmern begann. Im Jahr 1938 schloss man sich dem Ostfriesischen Gemeinschaftsverband an. Im Jahr 1973 hatte die Gemeinschaft 43 Mitglieder und kaufte ein Haus in der Rathausstraße 12.

Über die Jahre wurden die Räume in der Rathausstraße zu klein. Im Jahr 2015 wurde der Gemeinschaft die ehemalige Spedition Dirks in der Altstadt von Weener zum Kauf angeboten. Es folgten vier Jahre Planung und Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes und der Werkstatthalle. Mit viel Eigenleistung wurden sie zu einem großzügigen neuen Gemeinschaftshaus umgebaut und im März 2020 eingeweiht.

Die Gemeinschaft in Weener ist geprägt von einem breit gefächerten

Gemeindeprogramm. Neben den wöchentlichen Gottesdiensten gibt es etliche Hauskreise, eine Bibelstunde, Elterncafé, Jungschar, Teen- und Jugendkreis, Gruppen für junge Erwachsene, Glaubenskurse und vieles mehr. Im Frühjahr 2018 startete eine neue Kindergruppe (für Kinder zwischen 6-8 Jahren): die Abenteuerzeit. Die Gruppe ist viel draußen in der Natur und bindet Pfadfinderelemente in ihre Arbeit ein. In diesem Zuge soll in nächster Zeit ein vorhandener großer Schuppen wetterfest umbaut werden. Im Sommer 2020 fand zum ersten Mal das Café67 im neuen Gemeinschaftshaus statt und es gibt noch so manche Ideen für die Zukunft.

Kontakt:  
Karin Dannen, Weener,  
Tel. 04951 - 8691



## Gemeinschaftskreis Wymeer

Die Gemeinschaft Wymeer feiert ihre Gemeinschaftsstunde alle vierzehn Tage, sonntags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus der ev.-ref. Kirche.

Seinen Ursprung hat der Kreis ungefähr in der Zeit zwischen 1920 und 1930.

Viele denken dankbar an eine segens-

reiche EC-Arbeit in Wymeer zurück. In der Gemeinschaft Wymeer nehmen regelmäßig 10-15 Personen an der Gemeinschaftsstunde teil.

Kontakt:  
Anne und Georg Janssen, Boen  
Tel. 04903 - 284



# SPETZERFEHN & STRACKHOLT

## Evangelische Gemeinschaft Spetzerfehn



Wenn man heute einen Rundgang macht durch das Haus unserer Gemeinschaft, kann man sich nicht vorstellen, dass alles vor ca. 100 Jahren in einem einfachen Wohnhaus begann. Im Nachbarort Strackholt hatten durch Remmer Janssen viele zum Glauben gefunden, und da es in Spetzerfehn keine Kirchengemeinde gab, entstand eine Gemeinschaftsstunde, die jeden Sonntagabend stattfand. 1951 wurde dann das erste, kleine Gemeinschaftshaus gebaut. 1974 entstand nur wenige Meter entfernt das heutige Gemeinschaftshaus, das 2012 umfassend erweitert wurde. Aus der Gemeinschaftsstunde ist im Laufe der Jahrzehnte der heutige Sonntagsgottesdienst gewachsen, teilweise mit anschließendem gemeinsamen Mittagessen und mittlerweile an jedem zweiten

Sonntag vormittags um 11.00 Uhr. Was man früher Sonntagsschule und Kinderstunde nannte, heißt heute Kinnertied und Action Kids. Daneben gibt es noch das Lüüntjennüst (Krabbelalter), die Jungschar, den t-con (Teenkreis) und den Jugendkreis. Wie man sieht, ist unsere Kinder- und Jugendarbeit wichtig. Daher wurde im September 2014 der bis heute tätige EC-Jugendreferent Stefan Cobus eingestellt.

Auch Musik hat bei uns immer eine große Rolle gespielt. Schon 1926 gründete sich der Gemischte Chor. Später kamen der Jugendchor (heute Voices), Kindergitarrenchor und Posaunenchor dazu. Gudrun Frey rief in den 90er Jahren das erste Lobpreisteam ins Leben. Neben einigen Hauskreisen treffen

sich Frauen und Männer jeweils monatlich in größerer Runde. Außerdem gibt es im Kompagniehaus Ostgroßefehn zweimal jährlich Frühstückstreffen, die von sehr vielen Menschen – auch außerhalb der Gemeindegrenzen – besucht und geschätzt werden. Auch Gebetsstunden und Bibelgesprächskreise haben ihren festen Platz. Fünfmal im Jahr gibt es eine Familienzeit am Sonntagnachmittag.

Uns ist es ein großes Anliegen, dass Menschen mit Glauben und Gemeinde ganz neu in Berührung kommen können. Daher laufen bei uns seit 2012 regelmäßig Alphakurse und Gottesdienstübertragungen über Ostfrieslandradio. Auch „ProChrist“ und „JesusHouse“, die wir schon häufig durchgeführt haben, sind dafür eine tolle



Möglichkeit. Darüber hinaus war die Mitarbeit bei der Tafel Aushängeschild und Impulsgeber für uns. Daraus entstanden „Weihnachten in Gemeinschaft“, unser Mitwirken an Altenheimgottesdiensten und auch unsere intensive Mitarbeit in der Flüchtlingsarbeit 2015-2017. Auch für die weltweite Mission haben wir ein Herz, besonders in Ländern wie Südafrika oder Sudan.

Besondere Höhepunkte unseres Gemeindelebens sind unsere Gemeindefreizeiten, die alle zwei Jahre stattfinden.

Dass all diese Aufgabengebiete nicht allein von Ehrenamtlichen zu wuppen sind und dass hier eine permanente geistliche Leitung wichtig ist, liegt auf der Hand. Daher haben wir seit 1995 einen eigenen Pastor. Nach Matthias Frey, Ralph Uhlig und Michael Schilling hat Oliver Battram im Februar 2021 dieses Amt übernommen.

Wer mehr über uns wissen möchte, darf sich gerne auf unserer Internetseite [www.gemeinschaft-spetz.de](http://www.gemeinschaft-spetz.de) umschaun oder direkt Kontakt aufnehmen: [o.battram@ogv.de](mailto:o.battram@ogv.de).



EVANGELISCHE  
GEMEINSCHAFT SPETZERFEHN

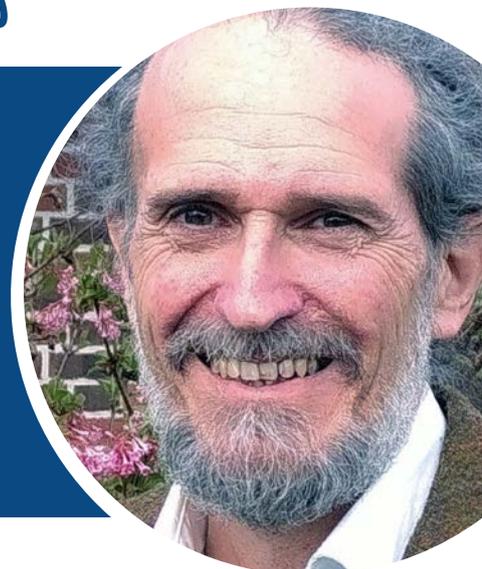
## Grüße von Michael Schilling

100 Jahre **OGV** – wat moi! Und das wünsche ich euch für die kommenden hundert Jahre:

**O**ffenheit für das, was die Menschen aktuell bewegt.  
**G**anz viel von der Liebe Gottes.

**V**ertrauen, dass es im Grunde nichts weiter braucht, als an Jesus dranzubleiben – den Rest schenkt er.

Michael Schilling,  
Gemeinschaftspastor in Spetzerfehn und Strackholt  
von 2009 bis 2020





## Grüße von Ralph Uhlig

Ich wünsche dem OGV mit seinen vielen Mitarbeitern  
BESTÄNDIGKEIT im Hören auf Gott und im Vertrauen auf seine  
Liebe und Macht,  
LIEBE zu Christus und seine Menschen und  
die LEIDENSCHAFT, Gott in allen Dingen zu Ehren und zum Heil der  
Menschen zu handeln.  
Seid gesegnet im Namen Jesus!

Ralph Uhlig, Prediger in Spetzerfehn und Strackholt 2003-2007

## Gemeinschaft Strackholt – ein Rück- und Ausblick.

Während der Zeit von Remmer Janssen, der von 1877 - 1921 Pastor in Strackholt war, entwickelten sich mehrere Hauskreise, unter anderem auch im Elternhaus von Johann und Erna Ferdinand. Daraus entstand später die Landeskirchliche Gemeinschaft. Später fanden dann die „Stunden“ abwechselnd bei den Familien Johann Trauernicht und Hermann Hinrichs statt.

In den 1970er Jahren baute Erna Ferdinand ihr Eigenheim und stellte ihren Spitzboden als dauerhaften Versammlungsraum zur Verfügung. Unter Ihrem Dach wurden die Gottesdienste der Landeskirchlichen Gemeinschaft gefeiert und es probte dort viele Jahre der (immer noch bestehende) Gitarrenchor Gilboa. Auch ein EC-Jugendkreis fand dort seine Heimat, wie später auch deren Jungschargruppe.

1982 fand eine erste Familienfreizeit in Österreich statt. Diese Freizeit gab den Impuls, ein eigenes Gemeinschaftshaus als Anbau

zu verwirklichen. Möglich wurde dieser Anbau durch die finanzielle Unterstützung von Tomma Wemker, derer wir hier besonders gedenken möchten. Auch viele fleißige Helfer – auch von der bis heute eng verbundenen Spetzerfehner Gemeinschaft – unterstützten dieses Bauvorhaben.

In diesen Räumen gab es natürlich deutlich mehr Möglichkeiten Veranstaltungen durchzuführen. So gab es regelmäßig Frauenfrühstücke, Kerzennachmittage, Abende unter dem Wort u.ä.

Bei allen Veränderungen, die die Gemeinschaft in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten erlebt hat, ist es schön, dass die „Stunde“ von damals nach wie vor Bestand hat. Bis auf den 4. (und ggfs. 5. Sonntag) feiern wir jeden Sonntag im kleinen Kreis unsere Gemeinschaftsstunde, was alle Beteiligten sehr schätzen.

Wer mehr wissen möchte, darf sich gerne bei uns melden: 04943/3135 (Hilke und Detlef Tunder)



# UPLNGEN

## Evangelische Gemeinschaft Uplengen

Viele Menschen behaupten, dass in Zeiten der Pandemie nicht viel passiert. Dies trifft nicht auf die Evangelische Gemeinschaft Uplengen zu. Zum 31.07.2020 beendete unser Gemeinschaftspastor Ralph Sperling nach neun Jahren seine Tätigkeit. Nach einer kurzen Vakanz trat Gottfried Rühle daraufhin bereits zum 15.11.2020 seinen Dienst an. Darüber freuen wir uns sehr und sehen darin eine Antwort auf zahlreiche Gebete. Da sich die Besetzung des Vorstandes aufgrund des Rückzugs von 2 Mitgliedern recht schwierig gestaltete, wurde die Leitung zur Freude aller durch ein 3er-Team übernommen, welches durch weitere Personen unterstützt wird.

Die Gemeinschaft Uplengen hat 7 verschiedene Hauskreise, 2 Gebetskreise, einen Bibel-Gesprächskreis und jeweils einen Jungschar-, Teen- und Jugendkreis. Zudem haben wir 3 feste Musikteams und eine sogenannte Comboband, die aus verschiedenen Musikern besteht, die Lust auf gelegentliche Einsätze haben. Mit Maren de Vries und Pia-Marie Hank hatten bzw. haben wir 2 sehr engagierte BFDlerinnen, die unsere Arbeit sehr unterstützen.

Einmal im Quartal erscheint unser Informationsheft „Durchblick“ mit einer Andacht und interessanten Berichten rund um die Gemeinschaftsarbeit.

Unsere Gottesdienste finden im Haus der Gemeinschaft in der Uferstraße in Remels statt. Dieses wurde in den letzten Monaten mit einem neuen Innenanstrich versehen und durch weitere Renovierungsarbeiten verschönert. Dankbar sind wir auch über die Möglichkeit, derzeit unsere Gottesdienste im OKM-Freizeitheim feiern zu können, da dort die coronabedingten Auflagen erfüllt werden können und wir ggf. auch genügend Platz für Freiluft-Gottesdienste haben.

Das Motto des OGV: Gemeinschaft hat was, versuchen wir auch in schwierigen Zeiten zu leben. Das gilt für unsere Gemeinschaft, aber auch für unsere Allianz-Ortsgruppe. Die verschiedenen Kreise treffen sich zudem immer noch übers Internet, und auch nach dem Live-Stream-Gottesdienst trifft man sich zu einem Online-Kirchen-Café. Die Evangeliumsverkündigung und der gemeinschaftliche Austausch sind uns sehr wichtig, so dass sich auch neue

persönliche Zweierschaften gebildet haben.

Aber so wie die Ev. Gemeinschaft in Uplengen heute ist, war sie nicht immer. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts traf man sich erst mal nur in vielen Kleingruppen, die über die Dörfer von ganz Uplengen verteilt waren. Durch verschiedene Evangelisationsbewegungen wuchsen diese Gruppen, und es bildeten sich langsam mehrere Gemeinschaftskreise. Im Jahr 1955 wurde dann in Remels das Haus der Gemeinschaft gebaut, aber erst 2011 gründeten die drei bis dahin bestehenden Kreise Remels, Großoldendorf und Großsander einen Verein. Sie bilden seitdem die Evangelische Gemeinschaft Uplengen. Fast zeitgleich wurde der erste eigene Gemeinschaftsprediger angestellt. Dieses wichtige Ereignis jährt sich am 01.11.2021 zum 10. Mal, wofür wir Gott sehr dankbar sind.



Weitere Informationen gibt es auf der Homepage:

[www.gemeinschaft-uplengen.de](http://www.gemeinschaft-uplengen.de)



# BEFREUNDETE KREISE

Wir freuen uns, dass es eine ganze Reihe von Hauskreisen und Bibelstunden gibt, die sich mit dem OGV verbunden fühlen und unser Anliegen in Ostfriesland unterstützen - auch wenn sie nicht Mitglieder im Gemeinschaftsverband sind:

## Bibelkreis in Bargerfehn

In wechselnden Häusern findet dieser Bibelkreis immer montags um 20.00 Uhr statt.

Informationen und Kontaktaufnahme bei: Lorenz Flitz, Friesenstraße 26, 26670 Uplengen, Tel.: 04956-2957

## Bibelkreis in Südgeorgsfehn

Dieser Bibelkreis findet immer montags um 20.00 bei Meta Brunken statt. Informationen und Kontaktaufnahme bei: Meta Brunken, Südgeorgsfehner Straße 75, 26670 Südgeorgsfehn, Tel.: 04489-2742

## Bibelkreis in Neermoor

In wechselnden Häusern findet dieser Bibelkreis alle zwei Wochen immer sonntags um 20.00 Uhr statt. Informationen und Kontaktaufnahme bei: Hinrich Troff, Burgstraße 3, 26802 Moormerland-Neermoor, Tel.: 04954-3247

## Bibelkreis in Stapelmoor

Im Jugendheim der ref. Kirche findet der Bibelkreis 14-tägig donnerstags um 20.00 Uhr statt.

Informationen und Kontaktaufnahme bei: Hermann Swart, Heidjer Straße 27, 26826 Stapelmoor, Tel.: 04951-8824

## Bibelkreis in Nendorp/Oldendorp

Dieser Bibelkreis findet alle zwei Wochen freitags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus der ref. Kirche statt. Informationen und Kontaktaufnahme bei: Rita Ulbertus, Tel.: 04902-222

Anzeige



### Standort Leer

Bücherstube Plenter  
Heisfelder Str. 17  
26789 Leer (Ostfriesland)  
[www.buchhandlung-plenter.de](http://www.buchhandlung-plenter.de)

### Standort Emden

Bücherstube am Rathaus  
Brückstr. 12  
26725 Emden  
[www.buecherstube-am-rathaus.de](http://www.buecherstube-am-rathaus.de)

# EC Ostfriesland und OGV

"Der OGV ist die Erwachsenenarbeit des EC "  
(Heio Bronsema, stellvertretender OGV Vorsitzender)

"Der EC ist die Jugendarbeit des OGV"  
(Micha Arends, Vorsitzender des EC-Kreisverbandes)

entschieden  
für Christus

Der OGV (die Gemeinschaft) und der EC sind im Prinzip zwei unabhängige Verbände. Aber weil sie sich Inhaltlich sehr nahestehen, können solche Zitate wie oben zustande kommen!

## ECler auf die Kanzel

Das ist eine Initiative durch die ECler ab 2011 ange-regt und begleitet werden, in den Gemeinschaften zu predigen. Viele junge ehrenamtliche Prediger:innen haben es seitdem gewagt zu predigen. Die nächste Generation steht schon wieder in den Startlöchern.

## Vereinbarungen wurden nötig!

Immer mehr Gemeinschaften entwickeln sich in Richtung selbstständige Gemeinden. Das führt dazu, dass diese Gemeinschaften einen eigenen Hauptamtlichen vor Ort haben. Dieser hat natürlich auch die Jugendlichen des EC seiner Gemeinschaft im Blick und wirkt auch in Bereiche dieser Arbeit hinein, was 2006 zu Irritationen zwischen den beiden Verbänden führte, so dass viele Gespräche nötig waren, um am Ende mit einem Leitfaden die Arbeitsbereiche wieder klarer abzustecken.

## Kollegiales Miteinander

Seit vielen Jahren treffen sich die Gemeinschaftspastoren und die Jugendreferenten des EC-Kreisverbandes regelmäßig zum kollegialen Austausch. Dies führt nicht nur zu einem gut gefüllten Magen durch ein leckeres Frühstück, sondern vor allem auch zu viel Verständnis füreinander in den verschiedenen Arbeitsbereichen. Hier und da können sich die Hauptamtlichen auch einmal die Probleme von der Seele reden.

## „IN“ > Zugehörig zur Gemeinde

Eine starke EC- Kinder und Jugendarbeit lebt eine aktive Anbindung an eine örtliche Gemeinde. Sie gestaltet tragfähige Beziehungen, die über die Gruppenstunde hinausreichen. Dieser 2. von 4 EC-Grundsätzen wurde vor ein paar Jahren wieder neu in den gemeinsamen Vorstand des EC und OGV aufgenommen und verstärkt in den Fokus gerückt. An vielen Orten spüren OGV und EC ganz deutlich, wie sehr wir voneinander lernen und profitieren können.



## Gute Freunde

Seit nunmehr 15 Jahren findet das EC-Freunde-Treffen Ende November statt. Das EC-Freunde-Team bereitet dafür ein attraktives Abendprogramm vor, um die tiefe Dankbarkeit für die vielfältige Unterstützung auszudrücken. Viele ECler und OGVler besuchen diesen von Freundschaft geprägten Abend.



## EC-Fußball-Turnier

Waren einst die Mannschaften vom EC-Vorstand und OGV beim traditionellen EC-Fußballturnier noch Gegner, so stehen sie heute Seite an Seite in einem gemeinsamen Team. Diese geballte Erfahrung macht mangelnde Fitness wett und reicht regelmäßig, um gegen die jungen EC-Mannschaften die Vorrunde zu überstehen.



## Spenden aus dem OGV

Besonders durch die kontinuierliche und großzügige Unterstützung von vielen Mitgliedern des OGV war der EC Kreisverband bisher finanziell immer gut aufgestellt. So ist es seit fast 10 Jahren möglich, dass in allen Bereichen von Jungschar-, Teen- und Jugendarbeit je ein Jugendreferent angestellt sein kann, der die EC Arbeiten vor Ort unterstützt, begleitet und prägt.

## Konfestival

Den OGV und den EC verbindet, dass beide als Bewegung innerhalb der evangelischen Landeskirchen unterwegs sind. Besonders gut zum Ausdruck kommt dies zum Beispiel durch das Konfestival, wo bereits seit über 10 Jahren über 4000 Konfis die gute Botschaft hören und erleben durften.



## EC-Jugendreferenten im EC Kreisverband Ostfriesland

Broer Broers, Detlef Even, Andreas Dergham, Jörg Raddatz, Doro Bronsema, Mirjam Bauer, Maria Clauß, Tobi Liebmann, Evi Stroppel, Stefan Cobus, Malte Gaik, Ina Blank, Samuel Österle, Kirke Husberg, Rafael Deutschmann

# OKM Freizeitheim



Die Geschichte der OKM (ursprüngliche Bedeutung: Ostfriesische Kindermission) begann bereits 1964. Das Ehepaar Cowan, Kindermissionare aus Nordamerika und besser bekannt als Onkel Bob und Tante Alice, begannen mit Kinder- und Jugendgruppen in verschiedenen ostfriesischen Orten. Bald bildete sich um die Beiden ein Arbeitskreis mit vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern aus verschiedenen Gemeinden und Gemeinschaften. Ihnen allen war es wichtig, den Kindern von Jesus Christus auf kreative Weise und dem Alter entsprechend zu erzählen. Im Jahr 1971 wurde die OKM als Arbeitskreis in den Ev. Ostfriesischen Gemeinschaftsverband eingegliedert.



*Dorfschule 1952 | Gemeinschaftskonferenz 1973*

Jährlich wurden bis zu 5 Freizeiten mit jeweils 40 bis 50 Kindern durchgeführt. Die stetige Suche nach geeigneten Häusern ließ bald den Wunsch nach einem eigenen

Freizeitheim reifen. Bei einer OKM Mitarbeiterfreizeit im Oktober 1971 in Siegen wurde mit einer amerikanischen Versteigerung von einem Stück Torte ein Erlös



Einweihung 1978

von 100 DM erzielt und damit ein Spendenkonto eröffnet. Das war der Beginn eines mit großem Gottvertrauen gewagten Projekts. Viele Gebete und eine Vision für die Kinder in Ostfriesland und darüber hinaus machten es möglich, 1973 die 1952 gebaute Dorfschule in Großdendorf von der Gemeinde Uplengen zu erwerben. Lage, Größe und Umbaumöglichkeiten entsprachen den Erfordernissen des OKM

Arbeitskreises. Daher entstand der Name „OKM Freizeitheim“.

Nach vielen Gesprächen und wohlwollendem Entgegenkommen der Gemeinde Uplengen, dem Landkreis Leer bis hin zur Bezirksregierung in Aurich, wurde im Herbst 1974 der Kaufvertrag unterzeichnet.

In dieser Zeit zog Bertus Buß und seine Familie in die dazugehörige

Lehrerwohnung ein. Innerhalb eines halben Jahres wurde es dem OGV durch Aktionen und viele Spenden möglich, das Geld für den Kaufpreis bereitzustellen. Am 23. Oktober 1976 konnte dann mit dem Umbau begonnen werden. Gebaut wurde zum größten Teil in Eigenleistung vieler Freunde des OGV aus ganz Ostfriesland. Die Baukosten konnten mit den laufenden Spenden bezahlt werden. Lediglich für den Rest der Ausbauarbeiten wurde ein Kredit benötigt.

## Anzeige

## Plansecur – zum Thema Geld und Beratung



Das Maß jeder Plansecur-Beratung sind die Menschen, die sie in Anspruch nehmen. Davon dürfen Sie sich gerne überzeugen.

Plansecur steht seit Jahren für erfolgreiche systematische Finanzberatung und -planung. Persönliches Engagement, Offenheit und Glaubwürdigkeit gehören zu unseren Grundsätzen. Rufen Sie uns an. Zeit für ein gutes Gespräch findet sich immer.

**Frank Rosenboom**

Gesellschafter · Dipl.- u. Bankkfm.  
Anton-Günther-Straße 62 · 26441 Jever  
Fon 0 44 61/90 92 48  
Mobil 01 78/7 89 03 22  
f.rosenboom@plansecur.de  
www.f-rosenboom.plansecur.de



**PLANSECUR**  
Die Finanzplaner.

Jeder Tag ein Vermögen.

Bevor die erste Freizeitgruppe anreisen konnte, wurde an dem Pfingstwochenende 1978 eine „Probefreizeit“ durchgeführt. An dieser Freizeit nahmen der OKM Arbeitskreis und einige ehrenamtliche Helfer mit ihren Familien teil. Es war ein ganz besonderes Erlebnis nach so vielen Planungstreffen und ehrenamtlichen Arbeitsstunden nun endlich in unserem OKM Freizeitheim die erste Freizeit durchzuführen.

Die festliche Einweihung des Freizeitheimbetriebes war dann am 4 Juni 1978. Gerne erinnere ich mich als Jungscharkind an diesen schönen Sommertag zurück. Mit unserer Jungschargruppe aus

Großdendorf übten wir ein Anspiel ein und hatten viel Freude bei der Vorbereitung. „Onkel Fritz“ (Fritz Grüßing), wie wir ihn alle nannten, hat mit seiner begeisternden Art Geschichten von Jesus erzählt, die uns neugierig machten und uns den Glauben ganz lebendig nahe brachten.

Von diesem Tag an füllte sich das OKM Freizeitheim mit Leben. Am Anfang waren es viele Wochenendfreizeiten und Ferienaktionen. Doch bald kam auch Belegung in der Woche dazu.

Laufend wurde die Anlage mit Spielplatz, Grillhütte, Sanitärgebäude und anderen An- und Umbauten erweitert. Im April 2002 wurde die bislang größte Erweiterung mit dem neuen teilbaren Gruppenraum und dem Eingangsfoyer eingeweiht.

Das OKM-Freizeitheim verfügt jetzt über drei Gruppenräume und 55 Betten. Seit 2010 wird die Hausleiterwohnung als Ferienhaus genutzt und vermietet. 2018 wurde das Sanitärgebäude saniert und erstrahlt seitdem im neuen Glanz.

So konnte sich unser OKM Freizeitheim im Laufe der Jahre zu einem Haus entwickeln, in dem viele verschiedene christliche und säkulare Gruppen ein und ausgehen.

Außerdem kamen Veranstaltungen wie die EC Jungschartage (zuletzt mit fast 600 Teilnehmern, viele große Sommerzeltfreizeiten auf dem Außengelände und Tagesaktionen von Schulklassen und Kindergärten dazu. Seit letztem Jahr gibt es nun auch die Möglichkeit, mit dem Wohnwagen/Wohnmobil auf unserem Gelände Urlaub zu machen.

In all den Jahren gab es verschiedene Menschen, die die Hausleitung übernahmen:

1978 bis 1988 Johann und Luise Erdmann  
 1988 bis 1990 Udo und Angelika Schwinn  
 1990 bis 1996 Fritz und Minchen Grüßing  
 1996 bis 2006 Wiard und Frauke Bronsema  
 2006 bis heute Hartmut und Traute Cobus

Mit ihrem unermüdlichen Einsatz und vielen großartigen Mitarbeitern und Ehrenamtlichen sorgten sie alle auf ihre Weise dafür, dass sich unser OKM Freizeitheim zu einem Ort entwickelte, an dem die Gäste sich wohl fühlen und etwas von der Liebe Gottes spürbar wird.

Immer wieder hören wir von unseren Gästen, dass sie „Einfach herzlich!“ empfangen werden und unser OKM Freizeitheim für die Gruppen ein „Zuhause auf Zeit“ wird.

Seit längerem war es uns ein Anliegen, die inhaltliche Arbeit (OKM = Ostfriesische Kindermission) im Freizeitheim wieder neu zu beleben. Im Jahr 2018 wurde es dann möglich mit dem Projekt „Zukunft gestalten“ diesen Wunsch weiter voran zu bringen. Seitdem haben



Anbau 2001 | Küche 1983 | Luftaufnahme Jungschartage

wir Stefan Cobus mit einer 20% Stelle als theologischen Mitarbeiter im Haus. Außerdem gibt es mit Pia-Marie Hank eine halbe BFD Stelle für die inhaltliche Arbeit. Es wurden Ausflugsziele, Geländespiele und religions- und erlebnispädagogische Angebote erarbeitet und so viele Möglichkeiten geschaffen, auf kreative Weise den Kindern von Jesus zu erzählen.

Auch baulich wird es noch Veränderungen geben, um gut aufgestellt zu sein und auch weiterhin im OKM Freizeitheim „Zukunft gestalten“ zu dürfen. Vieles wäre sicher schon weiter vorangebracht worden, doch seit März 2020 ist alles anders. Corona hat auch uns als OKM Freizeitheim fest im Griff.

Und dennoch erleben wir, wie wir im OKM Freizeitheim auf besondere Art und Weise gesegnet werden. In Psalm 18,32 heißt es, „Wo ist ein Fels außer unserem Gott?“ Wie gut, dass wir mit diesem Felsen auch im Sturm sicher unterwegs sind und seine Hilfe konkret erfahrbar ist!

Auch wenn manches unsicher und nicht absehbar ist, sind wir zuversichtlich und vertrauen auch weiterhin darauf, dass alles gut wird. Wir erleben in dieser Zeit die besondere Zusage Gottes:



40 Jahre Freizeitheim | Jungschartage 2019

„Ich will dich lehren und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst, ich berate dich, nie verliere ich dich aus den Augen.“  
Psalm 32,8

Mit dieser Gewissheit schauen wir zuversichtlich in die Zukunft und sind gewiss, dass es auch einen guten Weg für unser OKM Freizeitheim gibt!

Hartmut und Traute Cobus

Anzeigen



**Detlef TUNDER** *Ihr Partner für moderne Haustechnik*

**HEIZUNG · SANITÄR · BAUKLEMPNEREI**

Kompetent in Sachen ... Brennwertechnik  
... Solartechnik  
... Wärmepumpen  
... kontrollierter Raumlüftung

Heidhörnweg 54, 26629 Großefehn, Tel. 04943 / 3135  
Internet: [www.Tunder.de](http://www.Tunder.de) E-Mail: [Detlef@Tunder.de](mailto:Detlef@Tunder.de)



**MICHAELSEN** ...mehr als einfach nur Farbe!

• Farben • Glas • Tapeten • Bodenbeläge

Rajen 229  
26817 Rhaderfehn  
[www.maler-michaelSEN.de](http://www.maler-michaelSEN.de)

Tel. (0 49 52) 37 05  
Fax (0 49 52) 8 21 28  
[info@maler-michaelSEN.de](mailto:info@maler-michaelSEN.de)

## OGVPersönlich

„Gemeinschaft hat ´was“ - dazu möchte das OGV-Nachrichtenblatt beitragen durch das Informieren aus der Vielfalt des OGV. „OGV persönlich“ - hier geht es um Familiennachrichten im weitesten Sinne, wo Freude und Leid miteinander geteilt wird. Wo gibt es Geburten? Wer hat geheiratet? Geben Sie dieses gerne über die Verantwortlichen der Gemeinschaftskreise an uns weiter.

Ihr Redaktionsteam

### Geburt

- 07.03.2021 Jesse Samuel Stroppe  
(Evi und Tobias Stroppe, Firrel)
- 15.03.2021 Elin Sophie Sauer  
(Christina und Florian Sauer, Weener)
- 15.04.2021 Jannes Rosendahl  
(Anna und Thomas Rosendahl, Großefehn)
- 20.04.2021 Tjebbe Cramer  
(Maïke und Gerold Cramer, Aurich)

### Segnung

- 17.01.2021 25.04.2021 Janno Tülp  
(Marco und Wenke Tülp, Weener)

### Heimgegangen

- 10.04.2021 Lenchen Bock, 75 Jahre, Wiesmoor
- 22.04.2021 Henny Sinning, 90 Jahre, Weener
- 25.04.2021 Luise Antine Duprée, 90 Jahre, Leer
- 10.05.2021 Anneliese Duif, 82 Jahre, Emden
- 19.05.2021 Anneliese Theilen, 95 Jahre, Emden

*Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.  
(Psalm 90,12)*

Anzeige

Am Herrenmoor 13  
**26849 Filsum**  
Tel. 04957 927280  
[www.kuechenhaus-meinen.de](http://www.kuechenhaus-meinen.de)  
[info@kuechenhaus-meinen.de](mailto:info@kuechenhaus-meinen.de)

**Öffnungszeiten:**  
Mo.-Mi. nach Vereinbarung,  
Do. u. Fr. 9-19 Uhr, Sa. 9-14 Uhr

## Seelsorge und Konfliktberatung

### Kontaktpersonen:

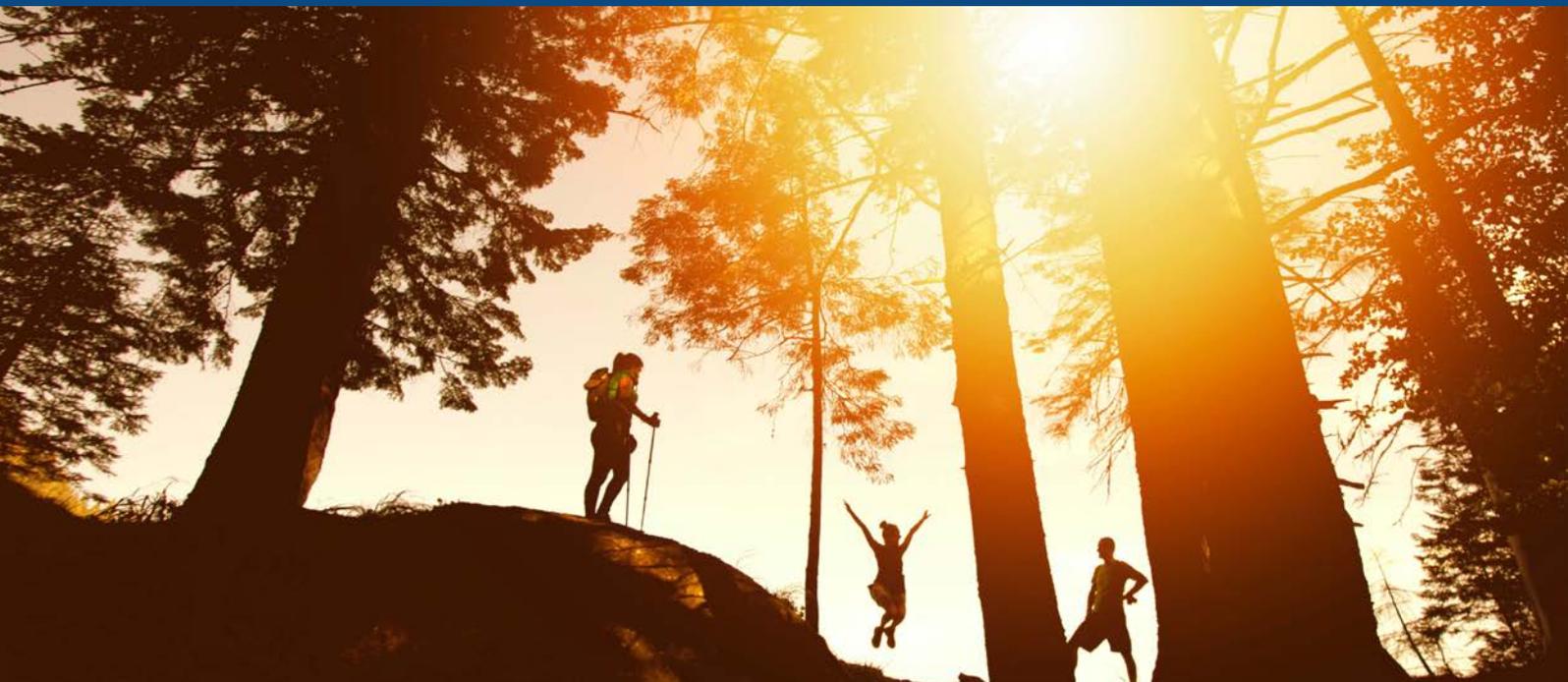
Annegret Schilling, Heilpraktikerin für Psychotherapie	Tel. (04488) 17 94
Holger Baller	Tel. (0491) 12 603
Helga Abbas, Weener	Tel. (04953) 82 85
Heike Bartsch, Aurich	Tel. (04941) 69 71 399
Gesa Bürger, Rhauferdehn	Tel. (04952) 82 25 0
Traute Cobus, Großoldendorf	Tel. (04956) 15 87
Anita Daniel, Wiesmoor	Tel. (04944) 34 40
Beate Gabel, Remels	Tel. (04956) 35 36
Matthias Roelfsema-Martini, Weener	Tel. (04903) 91 52 77

Seelsorge ist das Lebensangebot Gottes für jedermann. Nutzen Sie diese Möglichkeit, indem Sie mit kompetenten Seelsorgerinnen und Seelsorgern des OGV ins Gespräch kommen.

**„Mediation, der Weg für einen guten Ausgang“**

Mediation ist ein Verfahren, mit dessen Hilfe Konfliktparteien selbst innerhalb schwierigster Streitfälle gemeinsam eine einverständliche Lösung finden können.

**Kontaktperson:**  
Mediator und Prediger Rolf  
Jongbloed  
Tel. (0 49 52) 99 04 53



# ... und weitergehen

## Juli

08.07.	OGV Vorstandssitzung
10.07.	EC Fest
17.07.	Fußballturnier
25.07. - 31.07.	EC Kinderfreizeit im OKM Freizeitheim

## August

08.08. - 14.08.	EC Abenteuerfreizeit im OKM Freizeitheim
-----------------	--

## September

04.09.	OGV Vorstand Klausurtag
18.09.	OGV Pilgertag
09.09. - 11.09.	Gnadauer Mitgliederversammlung